

Persistenter Identifier: Beis011
Titel: Neues Lusthaus, Inventarband
Künstler/Illustrator: Beisbarth, Carl Friedrich
Ort: Stuttgart
Datierung: 1866
Besitzende Institution: Universitätsbibliothek Stuttgart
Signatur: Beis011
Strukturtyp: monograph

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
PURL: <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/Beis011/1/>

Verzeichniß

über

die von dem Architecten C. Weisbarth
gefertigten Zeichnungen

Von dem ehemaligen Lusthaus

zu

Stuttgart

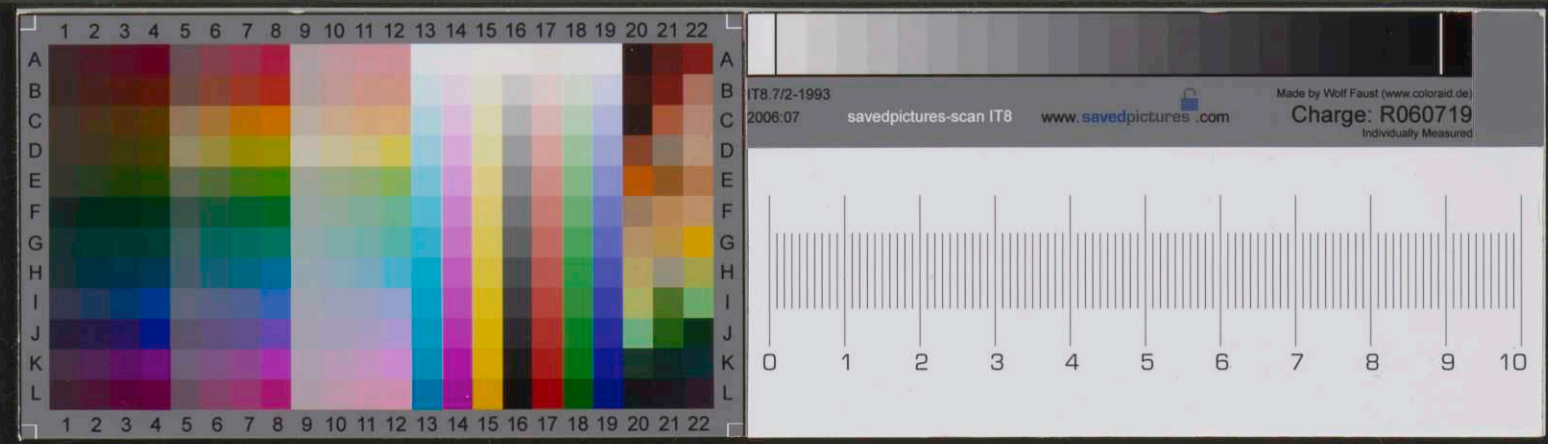


Wahr:

Alles was ich, dich die Kunst
lehret und erlehret von Menschen,
Wann es längst sind nicht mehr,
Zugl für mich verführet von ihm.

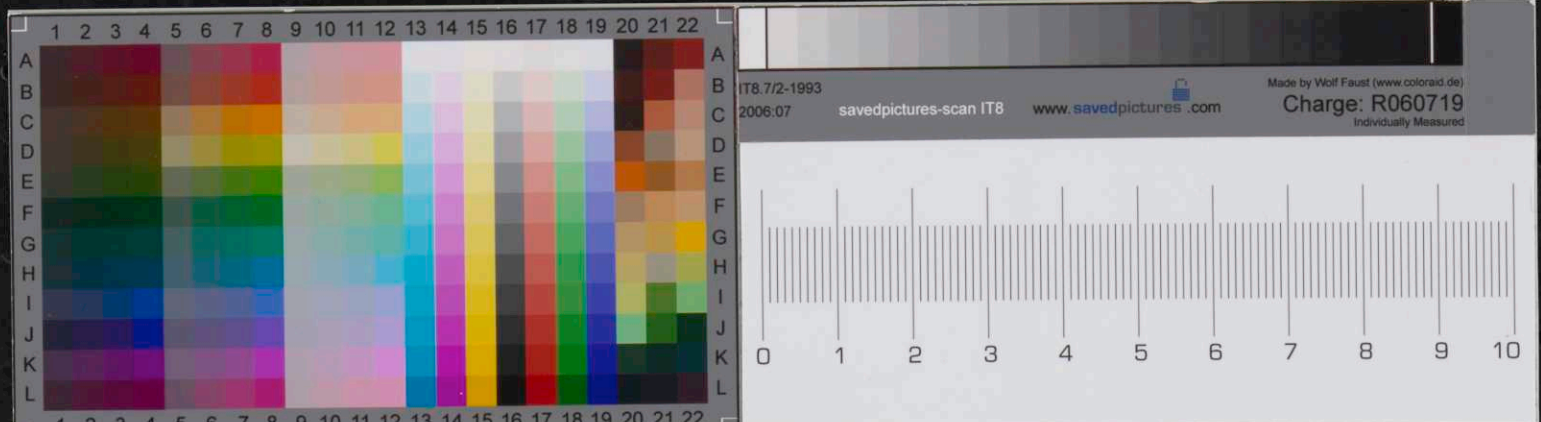


Nummer	Blatt	Gegenstand
1.	1.	Luftbild des Längsprofils der im obersten Orbalfeld auf der Seite gegen den Hofplatz mit einem der rechten Hand fallenden 4 langen hölzernen Pfeiler n. einem in der linken 21. Längsprofilen für das Bild auf festem Marmor über Leinwand gezeichnet - abgedruckt von 3 ^{ten} April 1875.
2.	2.	Luftbild des Längsprofils (?) von Marmor im obersten Orbalfeld des Kreuzgangs auf der Seite gegen den Hofgarten (nach Berlin gerichtet).
3.	3.	Luftbild mit Console des Herzogs Ludwig, unter welchem das Luftbild 1800-93 erhandelt wurde in der Treckenstraße gegen den Hofplatz n. hinteren Profilen angebracht, mit zugehöriger Fläche be-malt n. v. rechts Anordnung an einem mit vierzehn Consolen abwechselnd flach aufbauend n. bemalten Pfeilergruppen angebracht sind.
4.	4.	Luftbild mit Console n. Aufsicht des Gemäles Herzog Ludwigs „Dorothea Ursula“ gegen den Hofplatz n. der Hauptmitte des Gebäudes angebracht - auf der linken Seite - ebenfalls mit reiferem Verputz n. f. w. angeputzt.
5.	5.	Luftbild mit Console des 2 ^{ten} Gemäles Herzog Ludwigs „Ursula“ mit flacher Aufsicht - auf der rechten Seite.
6 u. 7.	6	Restaurationsarbeiten an dem im Innern gegen überliegenden mittleren Binnhof, in welchem man von der Treppe aus in den großen Saal gelangt - hervorgehoben welche schon damals bei der Restauration n. als einmündig angeordnet werden mußten; sie werden beim Einbringen des mit dem Bassin auf dem Boden mit Fließgraben versehen - existieren nicht mehr.
8. bis 15.	8. 9. 10. 11.	Verfindung jonische Säulencapitule aus der Säulenhalle, zum Teil perspektivisch gezeichnet.
16 bis 22.	12. 13. n. 14.	Planmäßige n. perspektivische Ansichten von Treppen und Treppenhöfen, welche in einem Hofe von dem Ganggang des Arcaden, Gallaria, durch welche die Ventilation n. der das Gebälk des großen Saals über die offene Gallaria in einer constructivem n. decorativen Weise hergestellt wurde - siehe Luftbild Blatt N ^o 101.
23. bis 26.	15. n. 16.	Planmäßige n. perspektivische Ansichten n. Längsprofilen an dem Kreuzgangsaufgang des II ^{ten} Stockwerks gegen den Hofgarten. - siehe Längsprofil Blatt N ^o 98.
27.	17.	Perspektivische Ansicht eines Giebelträgers am linken Fuß der nordwestlichen Orbalseite gegen den Hofplatz. Im Ganzen waren 8 solcher Giebelträger den gemauerten Pfeilern ant. vorgesetzt angebracht. Von diesen Trägern waren nur noch 2 vorhanden, alle übrigen waren abgepflegt n. hatten sich teilweise unter die Pfeiler auf dem Fundamenten des Anbaus vor-gesetzt.
28 bis 32.	18. 19. 20. 21. 22.	Blatt 18. - Ansicht der linken Fuß console. Seite gegen den Hofplatz mit einem Giebel n. Hand - Blatt 19. dieselbe Console in ihrer ganzen Ausbildung - Blatt 20. Console über dem elliptischen Saalraum mit Giebel n. angebrachten Pfeilern - Blatt 21. Console über dem mittleren runden Saalraum n. Saal - Blatt 22. perspektivische Ansicht des bereits

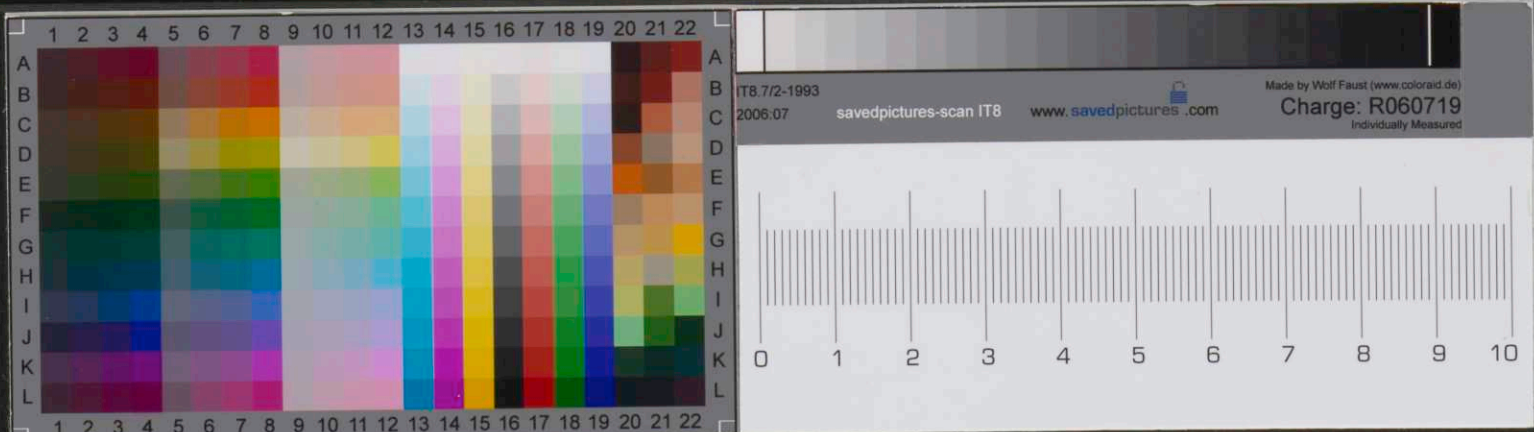


Nummer	Blatt	Ordnungsland
28	20.	von den Tafelplatten abgehängenen Tafeln aus verschieden farbigen Aufsicht der Giebelseite gegen den Klopfschutz mit der rückwärts angebrachten Doppel. console in Anstellung des Giebelab. für nur der überaus feineren Gestaltung des Mauerwerks mit Überwindung des Doppelbogens mit gemauerten Tafelplatten. Letztere in dem aufgeführten Mauerwerkalters sehr schön, bisweilen noch vor dem ersten Abbruch an Ort u. Stelle ganzflächig geschnitten u. wenn möglich aufgelegt in Ordnung mit u. Aufsicht dieses wunderbaren Gebäudes auch in seinen Einzelheiten der Mauerwerk aufweisend u. aufgelegt dargestellt.
33.	23.	Detail von der Giebel Lässen Verzierung mit vorstehendem Kopf von I ^{ten} Stock u. warf über dem Hauptgesims - Seite gegen den Klopfschutz.
34.	24.	Knospenartige Aufsicht des aufgeführten Lässen. Verzierung, davon u. auf jeder Giebelseite sind und jede mit einem vorstehenden Kopf verzinkt warf.
35. mit 36.	25.	Knospenartige Gestaltung der Kasse - an der Giebelseite gegen den Klopfschutz - in dem Aufsicht abwärts mit Giebel. Die den Kassen waren die Ornamente von Kasse u. mit einer von Kasse in der Kasse befestigt.
37. mit 38.	26.	Lamelle u. verzinkte Lössenköpfe im Fund über der Eingangstür zu den Bassinhallen von Kassestein.
39.	27.	Zuniger Giebelkopf mit bedeckter Lössenköpfe, als Fronten. Verzierung über den Eingangstür zu den Bassinhallen nach aufgeführten Figuren gleichfalls bemalt u. verzinkt. Voller Kopf.
40. mit 41.	28.	Fragmente von den Fundamenten der Portale über den Haupteingangstüren in den großen Saal aus feinen Mauerwerk - aufgeführt sein u. geschnitten anderswärts - vorstehend an dem Bassin. Boden geschnitten u. mit einer Mauerwerk gleichmäßig geschnitten.
42.	29.	Höll die Lössenköpfe des Giebel Kopfes mit einem beiden Gemälden Dorothea Ursula's. Henriette (zum Fronten des Kasse) im Profil geschnitten warf. Diese Bilder zwischen sich besonders sind ihre rechte Kasse mit den Aufsicht eines seitlich; sie sind von feinen Mauerwerk u. in selber rechte Kasse u. geschnitten u. geschnitten anderswärts u. Kasse auf Console u. benutzerfreundlicher Gestaltung, mit den aufgeführten angebrachten u. geschnitten bemalten Wagen und den darunter befindlichen Kasse in den Arcaden des ringsum laufenden offenen Galleries. Der Procet an den Bildern, sowie der Kopf ist nicht mit ein wenig aufgeführt anderswärts, sondern auch noch mit den rechte Kasse bemalt u. verzinkt, das, was die Kasse mit aufgeführt warf, u. rechte Kasse. Kasse Console u. Kasse haben eine grünliche Localfarbe - sind bemalt und mit einer Mauerwerk u. Kasse geschnitten. Das Fundament der Kasse ist jedes von Kassestein umgeben und sind die gemauerten Aufsicht u. Ornamente mit einer wunderbaren Gestaltung ganz im Kopf ganz seit geschnitten u. ringsum - u. rechte Kasse bemalt. In aufgeführten Kasse sind alle die Lössenköpfe befestigt.

03



Nr.	Blatt.	Beschreibung
		Gegenstand.
45. mit 46.	32. mit 33.	Leinwandbild Herzog Christoph's u. seiner Gemalin Anna Maria in den Arcaden der offnen Gallaria gegen den Klosterplatz - links Seite m. der Wille auf. gegen. Kinnit u. Ornamant von feinsten Aufarbeitung.
47.	34.	Leinwandbild Georg's Margrafen zu Brandenburg, Vater des Anna Maria - gegen den Klosterplatz.
48. mit 49.	35. mit 36.	Leinwandbild Herzog Ulrich's u. seiner Gemalin Sabina Tochter d. Herzog's Albrecht v. Bayern - gegen den Klosterplatz.
50.	37.	Leinwandbild Herzog Albrecht's v. Bayern.
51. mit 52.	38.	Leinwandbild sammt Console Albrecht's Margrafen zu Brandenburg (des dän. Königs Stilles) - am östlichen runden Thurm aufsteigend.
53. mit 54.	39.	Leinwandbild sammt Console u. Aufsicht der Elisabeth Herzogin v. Bayern (geb. Visconti) - am nördlichen runden Thurm aufsteigend.
55. mit 56.	40.	Leinwandbild sammt Console u. Aufsicht Georg's Herzog v. Podiebrad, König in Böhmen, am östlichen Grabstein des Herzog's Maximilian - gegenüber dem runden Thurm.
57. mit 58.	41.	Leinwandbild sammt Console u. Aufsicht d. Elisabeth Herzogin v. Braunschweig - am westlichen runden Thurm aufsteigend.
59.	42.	Leinwandbild sammt Console u. Aufsicht d. Maximilian, da die Aufsicht beim Abbild gezeichnet wurde - Nicht gegen den Klosterplatz.
60.	43.	Leinwandbild sammt Console Ladislaw's, König v. Polen - Aufsicht gezeichnet - gegen d. Klosterplatz.
61.	44.	Leinwandbild mit Console d. Elisabeth, Königin v. Polen - Nicht gegen d. Klosterplatz.
62.	45.	Leinwandbild sammt Console mit falscher Aufsicht - gegen den Klosterplatz.
63.	46.	Leinwandbild f. Console mit falscher Aufsicht am südlichen runden Thurm aufsteigend.
64.	47.	Leinwandbild mit Console Hedwig's Margrafen zu Brandenburg - am südlichen Grabstein des Herzog's Maximilian gegenüber dem runden Thurm - die innere Grund des Bildes zeigt den Kopf selbst, wenn der Kopf sitzt, ist tief blau - der Kopf wird bemalt u. der Kinnit eingeklebt. die Fassung des Bildes zeigt die Gleichung, sowie d. Kinnitwände sind mit einem feinsten goldenen Leinwand in verschiedenen Tönen bemalt.
65.	48.	Leinwandbild mit Console m. falscher Aufsicht - Bild d. Kopf polychromisch bemalt u. der Kinnit verguldet. Der Mannergewand des feinsten Leinwand, sowie die Quast u. Kinnitwände.



144

96

Geygenstand.

Bildern wohl wegen der geringen Mannerviten (9,5" u. 6,5") mit welchen die auf die
 den unfernen Aufstellungsmaße des Musikzimmers u. d. Gabels mitgehört sind,
 wohl die künftigen Maß der jungen Gabeln. Die Aufstellungsmaße waren
 durch in die Maßen eingeleitet, die von den Künftigen künstlich mit der Voranma-
 ße des großen Korbels verbunden u. f. d. bis zum Abbruch des letzten Gabelstabs
 an welchen der künftige Lichtheim angebracht war, wobei eine Maßung, wie die
 künftige der jungen Mannerviten gezeigt. (Weiteres bei d. Grundrissplatte).

Gründriss des 2. Mannerviten, welcher den großen Korb mit den beiden Tragen
 fassen, die offene Gabeln u. die Kanten des Korbels darstellt und bezüglich des Auf-
 maße, welches mit einem Grundriss befaßt ein bestimmtes Längenmaß darstellt
 gibt, ist zu sehen. In welchem Grade von Aufmaß u. Wellenmaß man in je-
 dem Fall die Folgeconstructionen annehmen wird. Nach dem Maß der künftigen bis jetzt
 gemachten Folgeconstructionen, ist das vorhandene Bauplan zu den künftigen
 zu machen versucht, welche die Geygenstand für den künftigen fest.

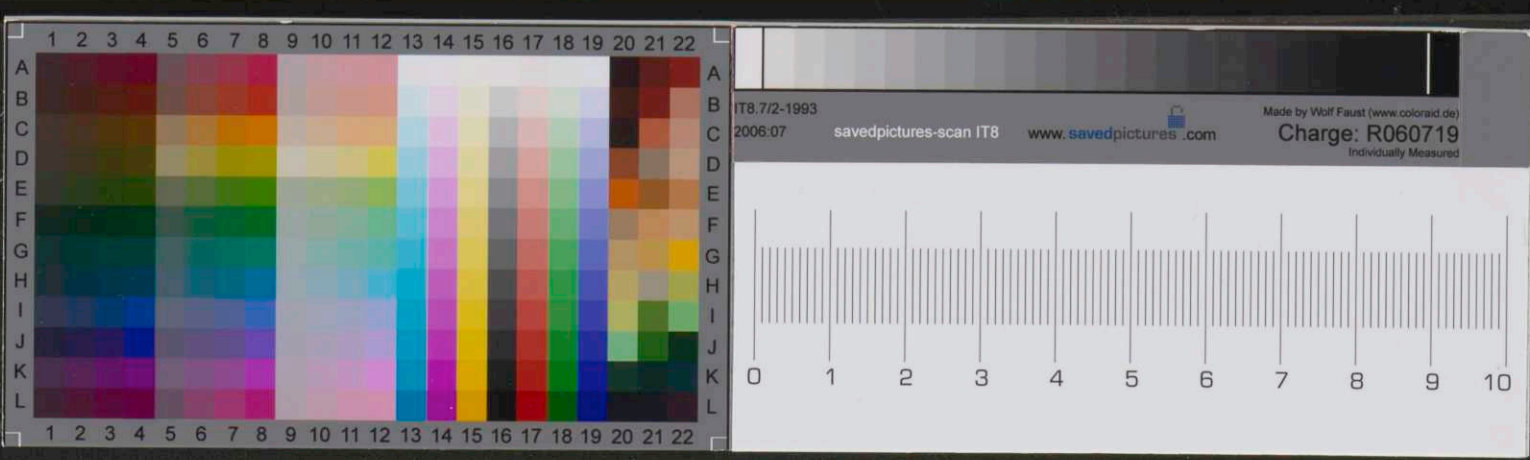
Die künftige Korbplatte bildet einen Korb mit 11,4 Breite und 20,2 Höhe
 und einer Spannweite u. einer Länge. Vertiefung, welche mit einer an-
 fan Längwand u. begeben war, worauf verschiedene Gabeln mit der Lichtheim
 malt waren.

Die Boden ist in einfacher Weise mit 1" Lichten Längwand u. gefalteten Lichtheim
 nach der Höhe der künftigen 5 Breite fassen in 15 Länge u. 8,5 Breite fassen ab-
 geschliffen und mit 2,8 Länge fassen Holzplatten (Stahl u. Holz) und großen
 runden runden Kanten an die unvollständigen Kanten gefügt.

Die auf den Längwand des Korbels von der offenen Gabeln u. f. d. fassen
 fassen die Kanten (Kanten) fassen in die oberen Räume des
 III. Mannerviten, welche ebenfalls abgemessen waren mit der Bestimmung des
 künftigen Musikzimmers fassen. Sie sind nach dem Maß des Korbels mit ei-
 ner Längwand versehen, wobei welche bei großen fassen in runden Weise
 die Musik wie Malven, in welcher fassen, fassen u. f. d. fassen
 fassen u. f. d. fassen Kanten u. f. d. fassen, fassen u. f. d. fassen Musik
 kanten u. f. d. fassen. Von der jungen Vertiefung des Korbels u. d. Boden
 waren mit welcher fassen versehen, welche bei dem fassen den fassen
 waren u. die Prozedur bilden, wobei die Hälfte d. großen Korbels be-
 tragen ist - alles von dem fassen u. f. d. fassen u. f. d. fassen. Von
 dem inneren fassen des großen Korbels, welche von den Voranmaßen ein-
 tief, konnte sich keine Höhe mehr finden.

In dem Grundriss des fassen ist zu sehen, daß das fassen mit künftigen
 fassen (13,5 u. 6,5) in doppelt 5,8 mit eingedeckt war, daß fassen u. f. d. fassen
 in einem künftigen fassen Korbels von gefalteten fassen 11 mit 5-8 tief
 eingeleitet u. befaßt waren u. daß an d. d. fassen Voranmaßen die fassen
 fassen u. f. d. fassen mit welcher in der Kanten bis auf die offene Gabeln
 in einem künftigen fassen fassen fassen u. f. d. fassen. von da unter den
 Plattenboden der offenen Gabeln in fassen fassen in der künftigen fassen
 in einem fassen bis vollständig auf den Boden abgeleitet werden.

144. 96.



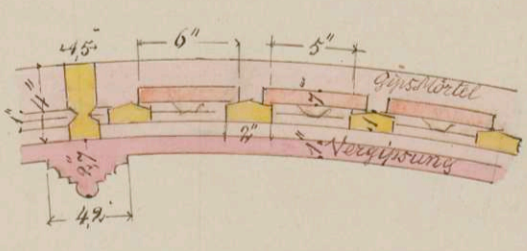
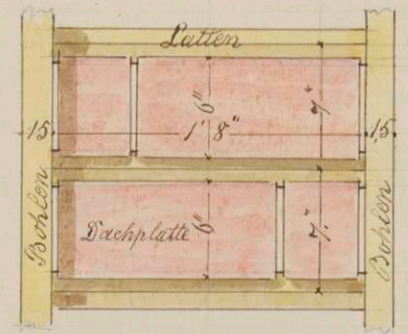
als ein schwebendes fallendes Gewölbe in die Gabelung des Trichters mit einem gelblichen Ton bemalt
 in diesem mit einem Korb in die Höhe und gestützt zu sein, was mit dem bemalten
 in der Gabelung des Trichters mit einem gelblichen Ton bemalt.

146. 98. Gymnastische Aufsicht eines Theils des Gymnasiums des Kaiserpalastes mit dem Namen des gro-
 ßen doppelten Treppenturms, welcher zu beiden Seiten in das II^{te} Stockwerk
 unter einer geraden Treppe zu den oberen in beiden Galerien führt in den
 großen Saal in der Gabelung des Trichters in die Höhe des Trichters. Eine kleine
 Treppe würde man in der Gabelung des Trichters absteigen sieht wie da in das
 Musikzimmer, oberhalb der Treppentreppe des Trichters. Die nach rechts folgende Treppe
 die (Hilfszimmer) doppelte Treppentreppe ist 9'3" breit und frei gestanden, unter
 welcher man in die Treppe fällt, mit einer gelben Treppe befindet sich Bal-
 lestrade nach unten. In Anfang dieser Treppe stehen auf einem Korb, je zwei
 mit zwei in der Höhe große Statuen, welche die Treppe hinauf zu stellen.
 (Bei dem Aufsteigen der Fundamente des Gebäudes sollte sich nach dem Kaiser vor-
 gehen, der sich rechts hin und links nach rechts hin (Freigeant).

Im Innern des 2^{ten} Stockwerks.

146. 98. Neben dem Hauptportikus - die fünfzehn Säulen des Portikus sind Caryatiden,
 unter letzteren sind die Halbsäulen v. Simon wahrhaftig in Stein angebracht, welche
 in die Gabelung des Trichters aufsteigen, von dessen Trichterturmen ist
 dem Künstler angeordnet Holzgitter des Trichters v. Caryatiden v. Haupt-
 Ludwig erhalten worden, mit besonderer Aufmerksamkeit und dem Leben contrasirt v. ganz
 erhalten.

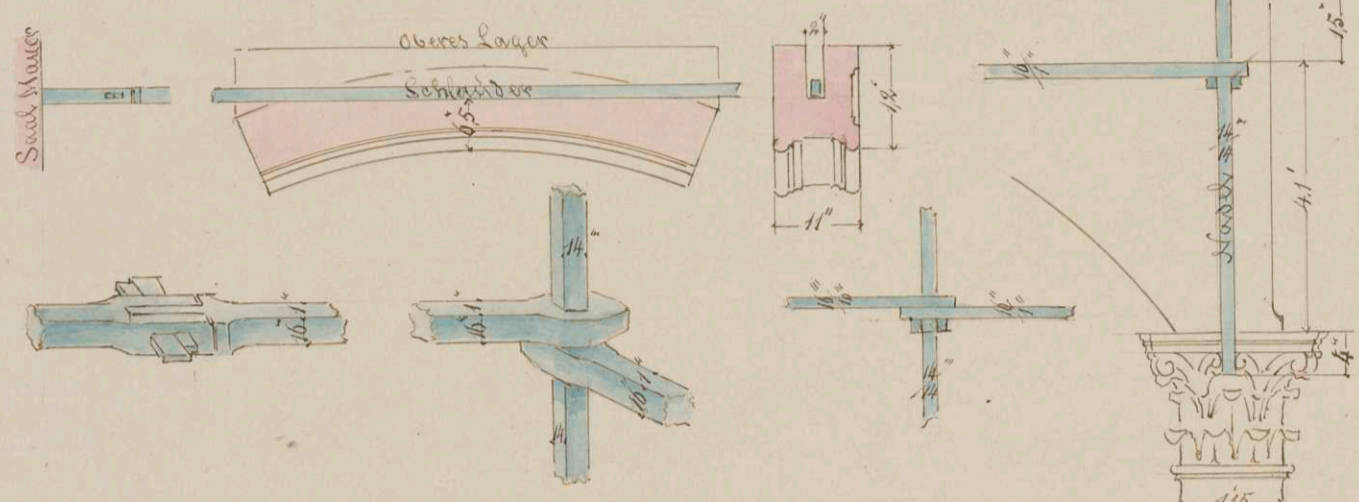
146. 98. Neben dem Hauptportikus über der Portikus (siehe d. Seite 20. u. 21), sind
 die Basreliefs mit Darstellung v. Jason Simons (siehe die Richter Cap. 14. u. 16. No. 6. u. 3)
 sind auch feine Werkstücke künstlich angebracht - ist sehr einfach in Stein
 mit dem Stein zugetrieben angeordnet in der Gabelung des Trichters angeordnet.
 Die Decke der oberen Treppentreppe des Trichters ist mit Decksteinen geputzt
 und in eisernen Stützen, wie jene der darunterliegenden, mit Eisen v. Riesen con-
 struirt v. auf in der Gabelung des Trichters.
 Das darüber befindliche Raum erfüllt das obere Musikzimmer, was
 zu ihm nach oben sind Holzdecken, Latten v. Decklatten, mit der gleichen Riesen
 v. Gabelung des Trichters v. bis zum Ablauf gut erhaltenen Gewölbe nach zu
 zeigen folgt.



Platt.
Blatt.

Ordnungsplan.

Die M. Aufnahmen über das constructive, das für den Baumeister gleich wichtig ist, ist, ebenfalls für mich besonders wichtig, da ich mich besonders diejenen anstrengend vorstellen zu müssen. In dem Abdruck des Traggewerkes zeigt sich nämlich ein großer Teil des großen Kuppelgewölbes, sowie auch der große der Logentempel über dem corinthischen Kuppelgewölbe rings um die Aufnahmestruktur des großen Kuppelgewölbes. Die Pfeiler sind mit einem Durchmesser von $1\frac{1}{16}$ Pariser Fuß, welche in einem Höhe von 14 über dem corinthischen Capitalen freistehend in dem Kuppelgewölbe mit einem Durchmesser von $1\frac{3}{16}$ über dem Kuppelgewölbe verbunden ist, das die Höhe 5" über in die Capitalen eintrifft und eine Länge von 6 5" besitzt. Die Kuppelgewölbe sind von der Länge nach zum Aufsteigen der Pfeiler mit einer 2" hohen Kuppel verbunden.



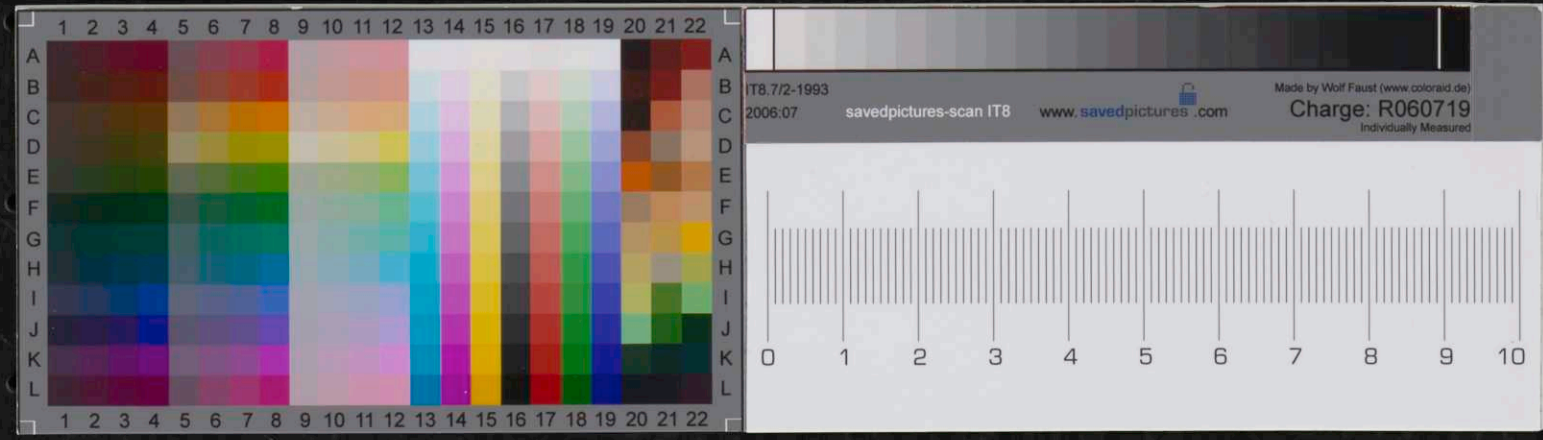
116. 98.

Die verschiedenen Arten für eine Kuppelgewölbe mit der corinthischen Kuppelgewölbe sind in dem Abdruck dargestellt, sowie auch die verschiedenen Arten der Kuppelgewölbe in der Kuppelgewölbe. Die Kuppelgewölbe sind von der Länge nach zum Aufsteigen der Pfeiler mit einer 2" hohen Kuppel verbunden.

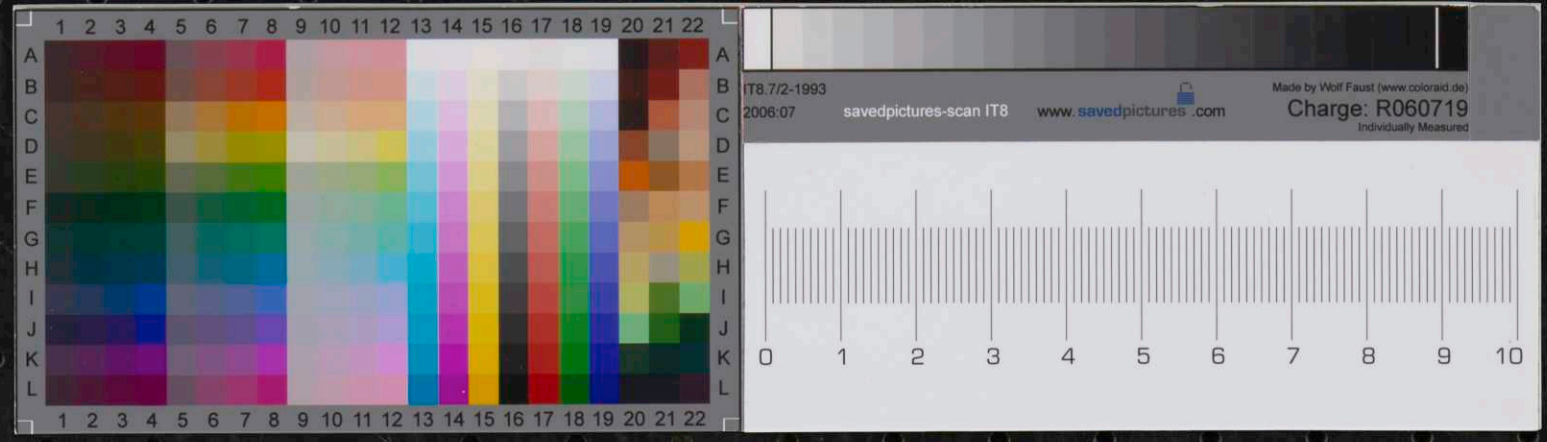
Die Kuppelgewölbe sind von der Länge nach zum Aufsteigen der Pfeiler mit einer 2" hohen Kuppel verbunden.

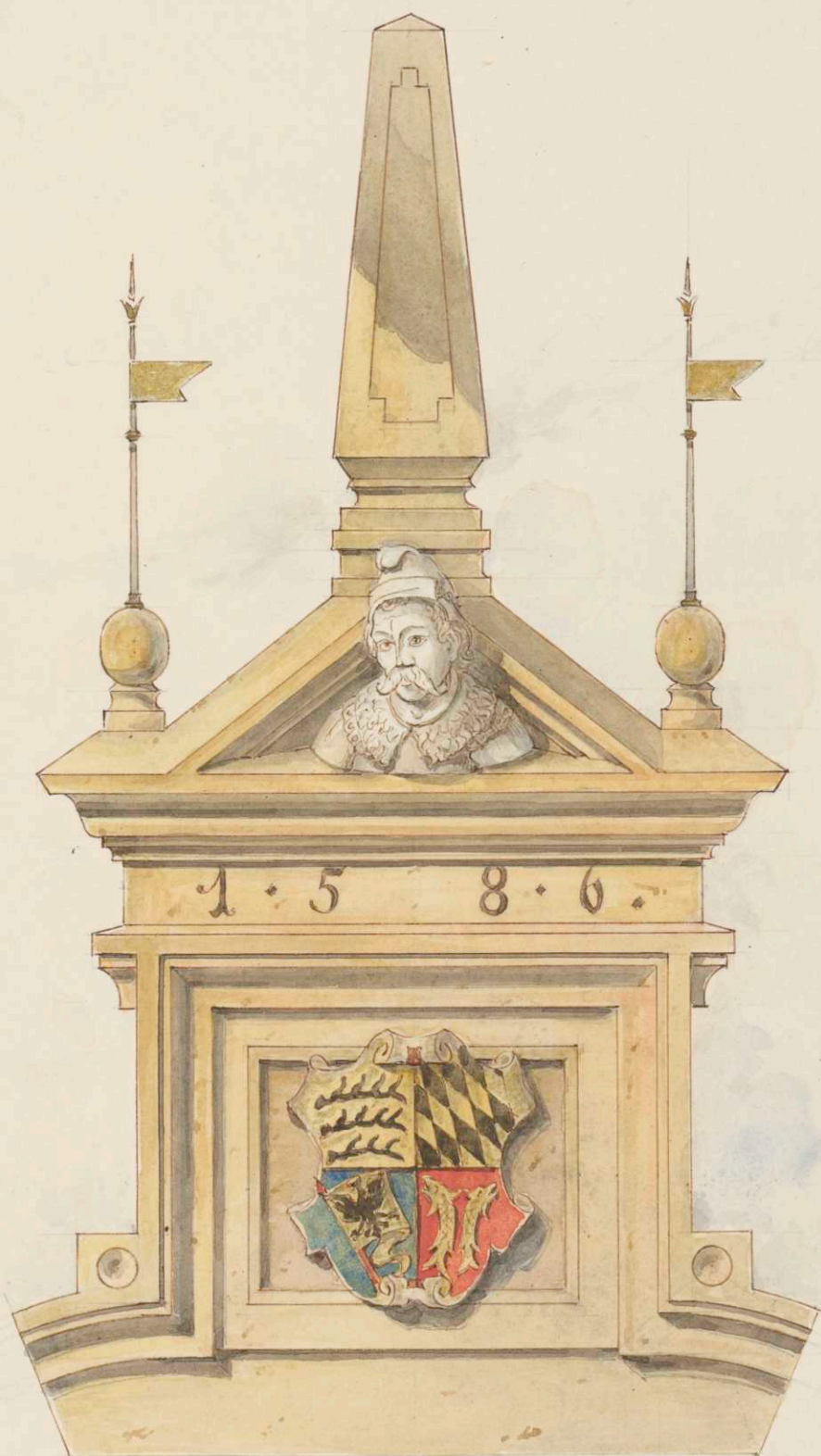
Die Kuppelgewölbe sind von der Länge nach zum Aufsteigen der Pfeiler mit einer 2" hohen Kuppel verbunden.

Die Kuppelgewölbe sind von der Länge nach zum Aufsteigen der Pfeiler mit einer 2" hohen Kuppel verbunden.



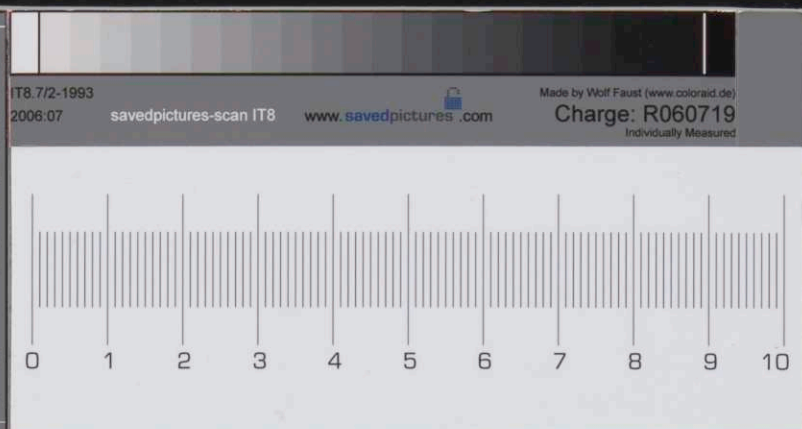
Nr.	Stück.	Beschreibung.
149.	101.	<p>verschieden Gefälle in die Wasserläufe mit Rinnen u. Gräben gepflastert sein können dem Vorkaufsrecht. über demselben 4/5 der Länge zum Höhe, was 8,5" mit gelblich und mit granitförmigen Kieselsteinen u. 13" h. 6" Breite u. 7" Höhe eingedeckt, von welcher Höhe aus die Zuleitung mit weniger als 60000 Stück auf d. gepflasterten Wasserläufe gelangt.</p>
150.	102.	<p>Umfassungsmauer des 4. runden Thurns mit geschweiftem Atriumgebäude u. dem runden Thurn, zu welchem die in großem Maßstab angefertigten Details, welche ich nicht genau angeben kann, die richtigen Verhältnisse abgeben. Die Vertheilung der Gebäude des Thurns mit der Verfassungsmauer des Thurns wurde in der Treppenstraße durch einen mit geschweiften Kuppelbau angeordneten Giebelbau in der Weise bemerkt, daß auf dem der Anfang u. die Fortsetzung der offenen Galerie durch den Kuppelbau nicht festgestellt war. im Thurn. Im Thurn war das untere Atriumgebäude, welches auf die runden Consolen angebracht war, vollständig u. gut erhalten. Dasselbe war mit einem in der Mitte befindlichen großen runden Thurn von Ludwig u. mit dem in den Details angeführten Thurn u. Vergoldung geschmückt. Im 2ten Stock ließ sich nicht mehr, als die oben erwähnten Verhältnisse erkennen. Das Dach war mit granitförmigen Kieselsteinen 6" mit eingedeckt u. die Höhe mit 10" u. 12" Höhe war. Der Thurn wurde im Jahr 1845 wiedergerichtet.</p>
151.	103.	<p>Vertheilung eines runden Thurns in der Treppenstraße befindlichen Vorkaufsrecht u. Atriumgebäude mit Chambrante u. Vertheilungsbauwerk im unteren Stockwerk. In diesem großartigen Verhältnisse befindet sich über beiden Thurn, deren ausgelegte Vertheilung in die Atriumconstruction in feste angeordnete der Weise ein. Die auf dem runden Thurn angeordnete u. Giebelbau. sind durch ein Kuppelbau mit Console u. Aufsatz in feste geordnete runden Thurn angeordnet u. geben dem ganzen Ensemble einen runden runden u. runden Charakter, der bei einer Vertheilung u. Außen betrachtet u. der runden Thurn Wirkung ist.</p>
152.	104.	<p>Vertheilung eines runden Thurns in der Verfassungsmauer des großen Thurns befindlichen Vorkaufsrecht mit runden Thurn, von großem Thurn runden Thurn runden Thurn u. Construction u. feste runden Thurn. Giebelbau u. runden Thurn u. ganz an die runden Thurn.</p>
153.	105.	<p>Atriumgebäude über der Treppenstraße u. der Treppenstraße; durch die Giebelbau u. Giebelbau u. die runden Thurn runden Thurn, u. die runden Thurn runden Thurn u. runden Thurn u. runden Thurn, wie runden runden Thurn runden Thurn. Die Details sind in der runden Thurn runden Thurn.</p>





$\frac{10^{\circ}}{1}$ $\frac{5^{\circ}}{2}$ $\frac{0^{\circ}}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ 5 Fuß. würt.

— Giebel-Endigung —
 am Treppenhaus
 mit dem Bildhauer.



Verzeichniß

über

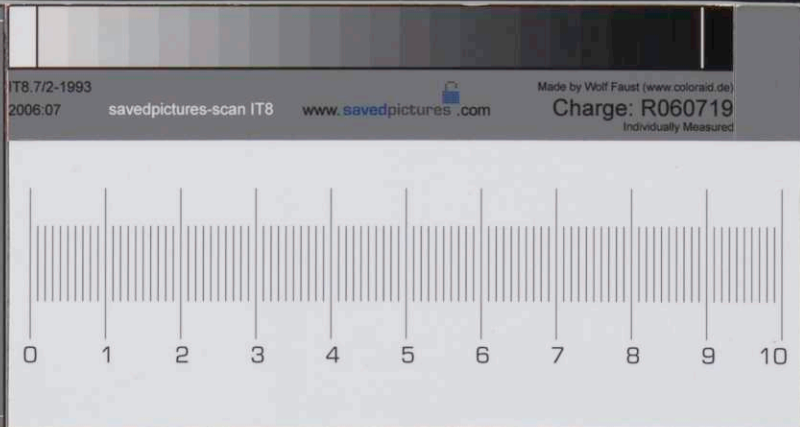
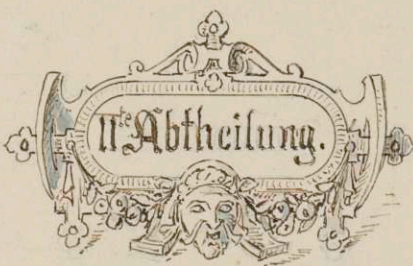
die von dem Architekten C. Beisbarth

gefertigten Zeichnungen

von dem ehemaligen Lusthaus

zu

Stuttgart



Präface.

Was mir in der I. Abtheilung über die Aufnahmen dasjenige
 von Kupferstein zu geben nicht möglich war, ersuche ich unter
 gleichem Verhältnisse in einer Reihe von Kupfersteinen in
 der II. u. III. Abtheilung vollständig und vollständig vorzuführen.
 Indem ich die Verzeichnung mit diesen Vorarbeiten auf dem
 Obelisk zeigen müßte, was auf dem Boden unserer neuen Ma-
 terialien bei diesen Proben Geschehen ist, habe ich mich durch
 die Kunst in einer Hand gefasst, welche, ohne die von diesen
 Göttern zu sein, das Bild der Götter in der Hand in allen seinen
 Theilen ein Bild der Vollständigkeit vorzubringen und damit die
 Quelle der größten Aufnahmen u. Kunstwerke wiedergibt
 werden mit welcher dieser Aufnahmen dasjenige und für den
 künftigen und unergreiflichen Nutzen sind.

Text.

Nummer
 Blatt.

1. 1.

Was mir einer der schönsten Darstellungen, gleichsam aus einem festsitzen
 Zustand, hervorgeht das Bild des Göttersitzes welches sich im Profil
 N. 1 zeigt, ist die Größe der Aufnahmen Gabel von Luft-
 fahrt. Auf dieser Größe war die auf dem jetzigen Staat noch abzurufen
 das Bild des Göttersitzes des Göttersitzes des Göttersitzes (siehe
 N. 85. I. Abb.) aufgesetzt und dabei die Göttersitz, daselbst in allen seinen
 von Seiten nicht mehr zu erkennen, nicht ohne besondere Gründe
 brennt.
 Was die Aufnahmen des Göttersitzes des Göttersitzes des Göttersitzes
 dieser Klasse vorfindet.

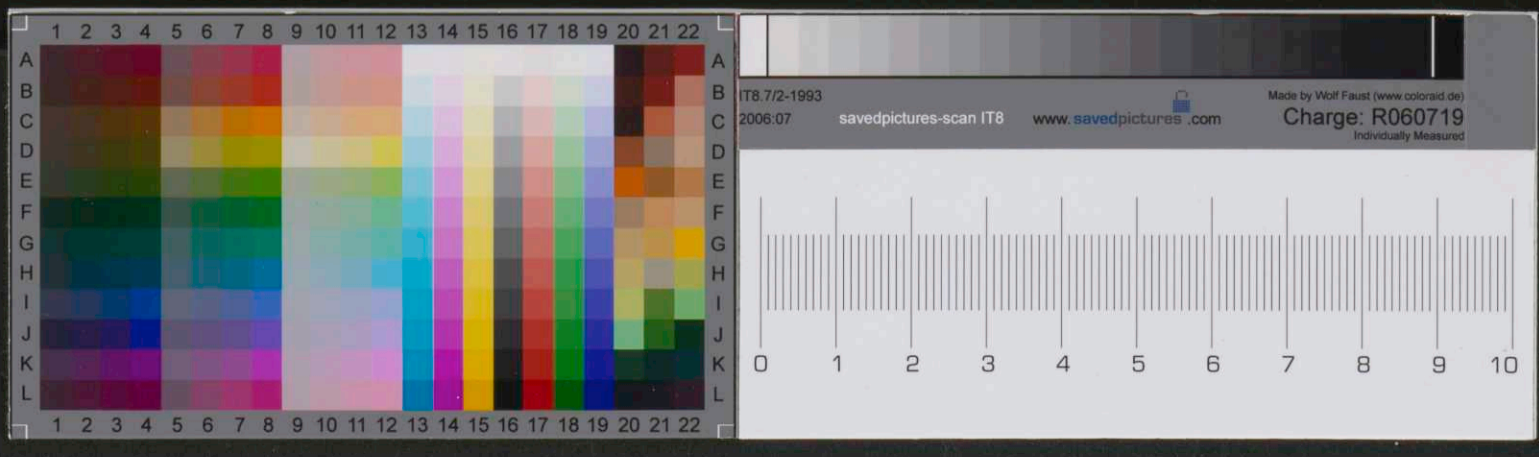
2. 2.

Was mir der Göttersitz des Göttersitzes im Profil zeigt im obersten Gabel
 feld der Göttersitzes gegen den Göttersitzes. Dieses Bild feld
 ist der Göttersitz und Göttersitzes nach für einen Göttersitz von wal-
 dem Göttersitzes Göttersitzes in Göttersitzes am Göttersitzes des
 Göttersitzes des Göttersitzes.

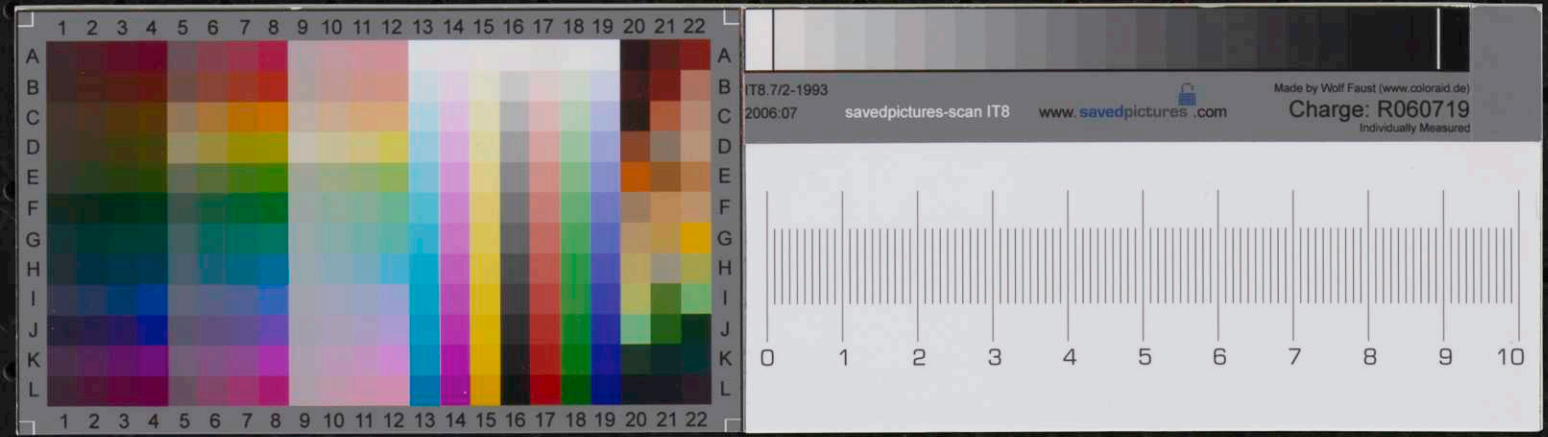
3. 3.

Was mir der Göttersitz des Göttersitzes im Profil zeigt im obersten Gabel
 feld der Göttersitzes gegen den Göttersitzes. Dieses Bild feld
 ist der Göttersitz und Göttersitzes nach für einen Göttersitz von wal-
 dem Göttersitzes Göttersitzes in Göttersitzes am Göttersitzes des
 Göttersitzes des Göttersitzes.

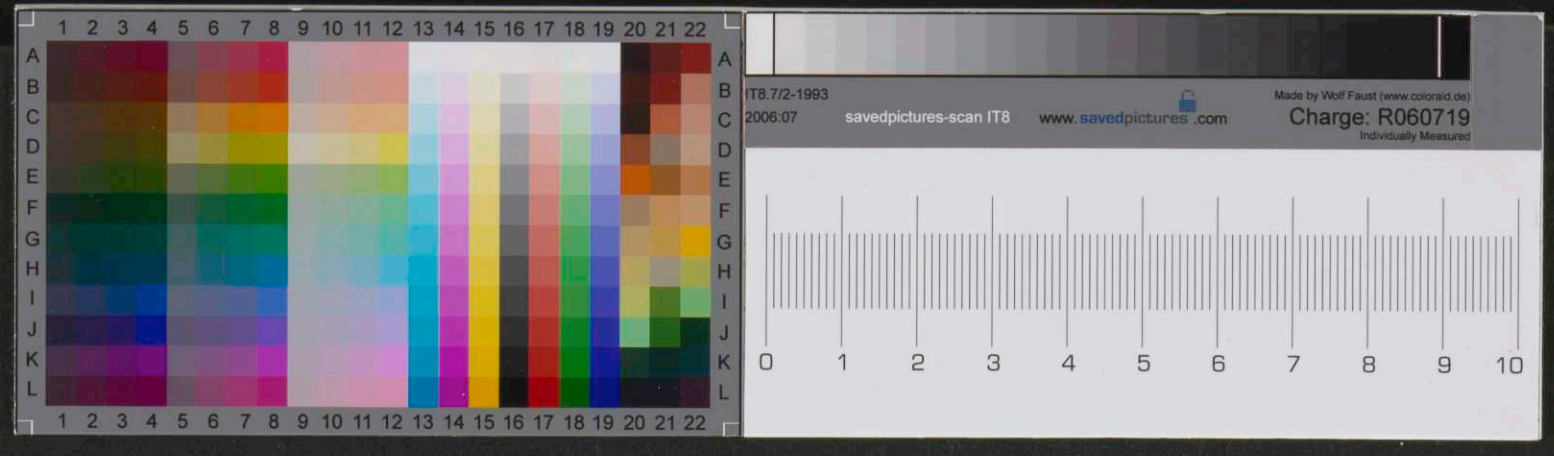
rate



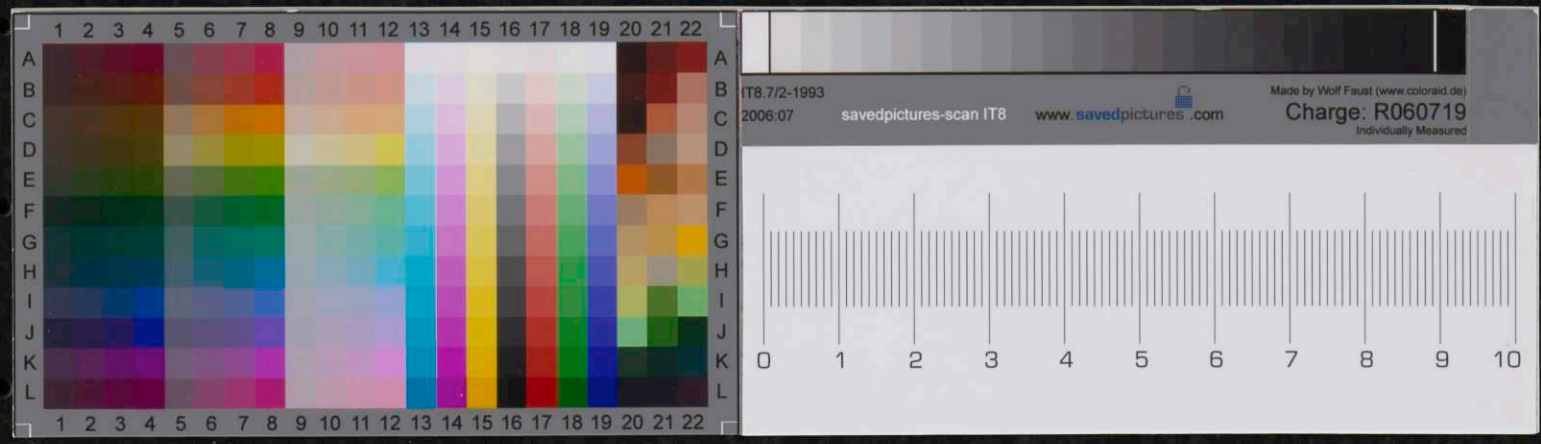
N ^o	Blatt	Gegenstand.
4.	4.	<p>Leinwandbild mit Console und Tischplatte vom Könige Casimir v. Polen in der offenen Galerie gegen den Hofgarten angebracht. Das Bild zeigt zwei Personen in dem eigentlichen Kostüm ihrer Zeit alter Art; die Consolen sind ebenfalls für Personen angebracht die Magenspiele, unterhalb welcher die Tischplatte in der mannigfaltigen Form und Abmessungen angebracht sind.</p>
5.	5.	<p>Leinwandbild der Anna v. Ostreich, Gemahlin Heinrichs des Dritten v. Bayern in der offenen Arcadenhalle am westlichen vorderen Hofgarten gegen den Hofplatz. Maggen, Console und Marmorspiel setzen.</p>
6.	6.	<p>Leinwandbild mit Console (marmelirt) gegen den Hofgarten. Ein Tischplatte.</p>
7.	7.	<p>Leinwandbild des Herzogs Christoph mit Console und festlicher Tischplatte gegen den Hofplatz. (für die Restauration geeignet).</p>
8.	8.	<p>Abbildendes Leinwandbild mit Console und festlicher Tischplatte gegen den Hofgarten. Das Bild ist vornehmlich eine Thabianerin.</p>
9.	9.	<p>Leinwand Ludwig v. Dieffenberg mit Console und Tischplatte auf dem v. d. Malle angebracht.</p>
10.	10.	<p>Leinwandbild der Anna Maria v. Braunschweig mit Console und Tischplatte in einer Prospektansicht, wobei die Aufsichtsbühnen der Figuren, Console und Tischplatte, da diese für den bekannten Künstler von Kapuzinern entworfen sind, auf das Ganze angegeben sind. Das Bild war oben am Hofe mit einem Rahmen von etwa 6" Länge mit Blei u. an den Rückenwand mit Cement eingesessen. Die Consolen waren mit 2 runden 1/6" hohen Sollen convergirend gegen die Mitte besetzt und mit Cement eingesessen, ferner die Tischplatte mit 2 runden Sollen in Cement eingesessen. Die Ausführung d. Oberseite sämtlicher Consolen vom Plattenboden der Arcadenhalle beträgt 138 Fuß. Die Leinwandbilder sind durchschnittlich von Länge von 22' die Consolen von Breite v. ca 1,7' und Höhe v. 1,5' bei einer Einbautiefe v. 8,5', die Tischplatte sind ca 2,05' lang 1,5' breit und 3" dick. Sämtliche Bildwerke sind auf das Abwärtswellen und fahigen Werkstücken eingesessen und mit Farben bemalt. Die Tischplatte ist auf Postamenten stehen eingesessen u. umgeben in der Tischplatte eingesessen und in der Aufsicht gleich vortas besetzt. reite</p>



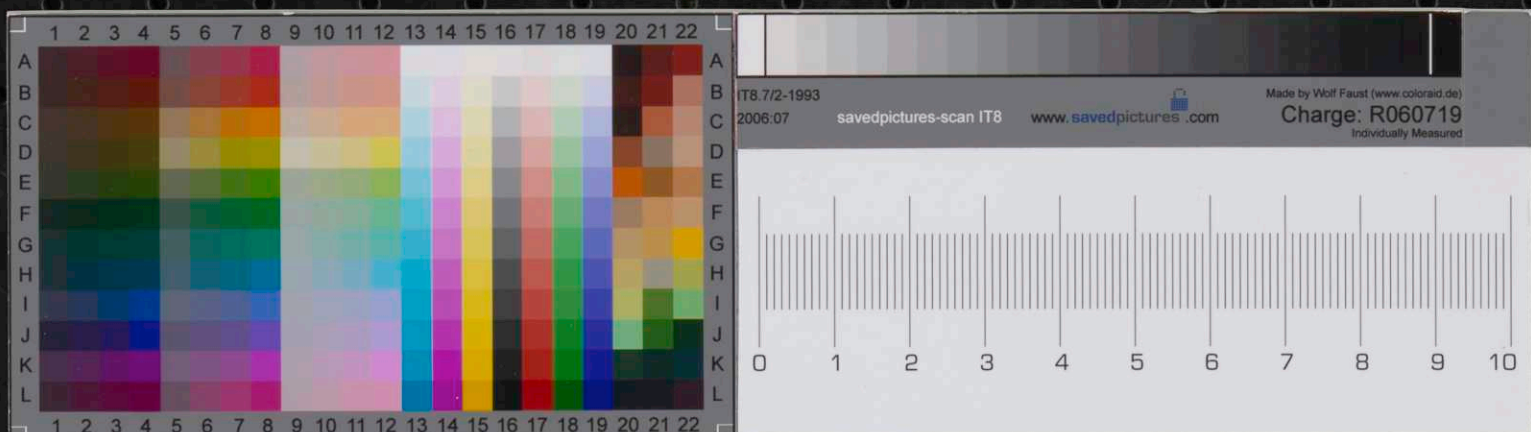
No. Inventar	Blatt	Beschreibung
11.	11.	Kopfbild mit Console in Schrifttafel der Anna Maria Herzogin zu Württemberg, geborenen Marggräfin von Brandenburg Gemalin des Herzogs Christian, gefertigt durch das gute Costüm ihres Zeitalters, sowie durch ihre Anordnung in der Ornamentik bezeichnend sind.
12. 13.	13.	Kopfbilder mit Consolen ohne Schrifttafeln, wovon zwei mit Spitze besetzt sind.
14. 15.	13. a. b.	Kopfbild von Herzog Ludwig mit der Trauzeit 1587 auf dem Visir des Helms, ferner das der Sabina, Gemalin Herzogs Ulrich, Tochter des Herzogs von Lothron - beide ohne Schrifttafeln.
16. 17.	14. a. b.	Kopfbild von Grafen Heinrich, Vater d. Herzogs Ulrich, mit Console ohne Schrifttafel, im innern Feld des runden Spinnens auf der linken Seite gegen den Nadelplatz angebracht. Vergleiches mögliches Kopfbild.
18.	15.	Fragment eines Metallstücken eines der 8 vor dem Aufzuge auf Pöpa untern Pfanden über lebensgroßen auf romanische oder gotische Art gebliebenen Metalle, welche die große gewöhnliche Zeichnung zeigen. Beim Aufgraben der Fundamente des ruffischen Gen. Lebars in den Fundamenten als Fundamentstein im Jahre 1846 vorgefunden, falls es in germanischer Zeichnung desfalls mit vielen Müssen anfallen dürfte. Die Ornamentik ist in Hinsicht der Aufzeichnung gleich missverständlich dargestellt, wie die Kopfbilder. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass dieses Torso eines der 8 auf romanische Art gebliebenen lebensgroßen Metalle angehöre, wovon leider nur dieses Fragment bezüglich der Costümstücke Aufklärung geben kann.
19. 20. 21.	16.	Metalle Kopfbild aus der Arcadefalle - für den Zweck eines Ornamentes gefertigt? No. 19. Nicht das Kopfbild eines bestimmten Schmuckes unter dem Namen von einem Schmuck angebrachten Gegenstandes. Die 2 weiteren möglichsten Kopfbilder, wovon No. 20. an dem gebrauchten Feld mit dem runden Spinnens in Verbindung mit einem Nadelbogen s. No. 21. an der Rückwand der Arcadefalle angebracht waren.
22.	17.	Portrait des Arcadefallen Carl Beislathe, wofür der Aufnehmer im Aufsatze in den Barricaden von München für ein dem jetzigen Professor in Nürnberg G. Oberlein gefertigt. Es ist dieses Portrait mehr als Curiosum dem Werke nur beigefügt worden. verh.



Nr.	Blatt.	Gegenstand.
61. 62. 63.	38.	Detail eines in einem Gemälde von dem Saggiastern auf der Arcadengalerie des I. Mecklenburg, in formlicher, italienischer und deutscher Zusammenfassung der Gliederung, wobei der in einem Profil a-b italienische der in einem b-c deutsche Profilierung ist. Letztere sind mit Rundstäben und Böden auf verzinsten Sohlen ruhenden Säulen aufgesetzt (siehe d. Ensemble I. Abt. S. 104).
64. 65. 66.	39.	Details der Vitruvianischen Mittelglieder vom Königsstock des Saggiastern auf der Arcadengalerie des bel. Sage, wobei hervorgehoben die Constructionsmasse und Profilierung des Königsstockes, sowie auf auf den an denselben ruhenden Sohlen der Säulen Ringe, sehr genau ist.
67. 68. 69. 70.	40. 41.	Architekturen und perspectivische Ansichten von Luftschiffen an der Arcadengalerie, durch welche die Zusammenführung der Luft zwischen Gewölben und Halbkugeln auf den Säulen der Saggiastern, sowie die Zusammenführung der Luft zwischen den Säulen der Saggiastern, sehr schön dargestellt sind.
71. 72.	42.	Details der Köpfe im II. Mecklenburg ebenfalls der Königsstocken Säulen Kapitälchen des Traggewölbes gegen den Aufsatz, sehr schön dargestellt.
73. 74. 75. 76. 77.	43. 44.	Detail Zeichnungen eines Kapitälchens mit dem im Prospekt und Pilasteransatz über demselben befindlichen Verzierung, vor welchem Capital und dem Aufsatz eines sog. Kapitälchens im Ganzen, sowie auf der Seite gegen den Aufsatz, des Kapitälchens die schönen Verzierung sind in größerem Maßstabe gezeichnet. Auf der Seite des Kapitälchens sind sehr schön dargestellt und die eingezeichneten Kapitälchen mit den angeordneten Säulenquadraten mit einfachen glatten Ornamenten in sehr schöner und prägnanter Weise dargestellt. Ob die Verzierung des Kapitälchens mehr vom feinsten Geschmacke gehen und dem Künstler zur weiteren Ausbildung dienen, müßten einer sorgfältigen Betrachtung unterworfen sein, wenn es nicht mit eigener Aufzeichnung unserer Entwürfe diesem merkwürdigen Sammelwerke des Kunstmannes vollen Rechte bezüglich dieser Aufzeichnungen zugeteilt wären.
78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85.	45. 46. 47. 48. 49.	Längliche Consolen mit Stützpunkten und Pfeilern, die zusammen 19 Stück, darunter die von Herzog Ludwig, dem Johann des Aufstehens mit dem Aufstehung 1587, sowie dessen Gemahlin Ursula mit dem Aufstehung 1587, dem Herzog Albrecht, Anna Maria Herzogin von Mecklenburg, Graf Heinrich, Herzogin Sabina (Gemahlin Ulrichs) und



No. Nummer	Abt.	Abt.
		Engelstein.
119.	66.	Sammlte Briefstapel von Anna, Marggräfin v. Brandenburg in Farben mit Vergoldung. In dieser Weise waren größtentheils alle übrigen angefertigt, nur mit dem Unterschiede daß die feine Connamatik der Postenbesitzer Briefstapeln verguldet und die Schrift blau oder schwarz auf der Naturfarbe dieses Papiers angefertigt ist.
120. 121. 122.	67.	Briefstapel mit Console von Hedwig, Marggräfin zu Brandenburg
123.	68.	Briefstapel zu dem Doppelkronen v. Herzog Albrecht geformt
124. 125. 126.	69. 70.	Briefstapeln von Herzog Ludwig und Elisabeth von Braunschweig.
127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145.	71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80.	Medaillons und Medaillen (zusammen 19 Stücken) an den Bassin-Gezellen und Säulen von verschiedenen Formen und nicht großem, mit weißer Malaxit und Vergoldung. Die bei Nr. 136 und 137 zwei Medaillen mit Aufschrift über den Bassin-Gezellen, von der Natur gelben in Farben mit Vergoldung aufgedruckt und an letzteren die gemalten Aufschriften beigefügt, welche bei 245 in natürlicher Größe in demselben angefertigt sind. Die bei Nr. 141 sind die in demselben mit der Aufschrift angefertigt sind bemalt.





Fortsetzung in. Kstb.

in der

III Abtheilung

Nummer
Blatt.

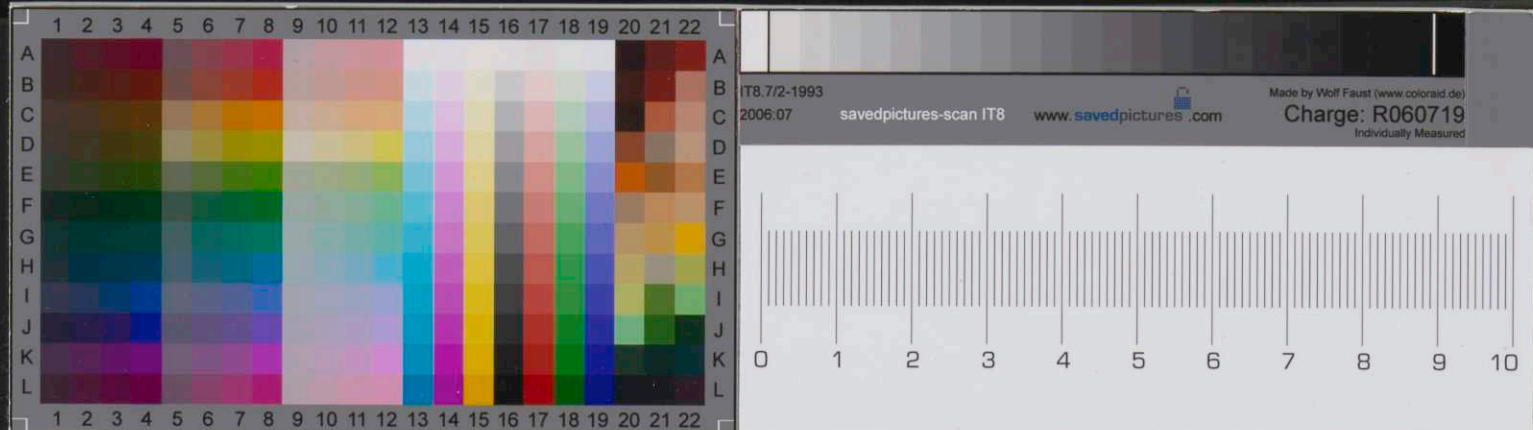
Gegenstand.

146. 81. Prospektivische Ansicht von der Seite eines jenseitigen Capitales von der
Niederseite.

147. 81. Prospektivische Ansicht des römischen Capitales mit Gebäuden
und consequentem vorgestrichenem Prospekt vom Marktplatz.
Original und Kupfer sind diese einzigen besten Goldstücke nach Gebäuden
und Prospekt zur Aufzeichnung der römischen Stadt in der
Mitte des Marktplatzes gedacht. Nicht minder ist das darauf gesetzte
Gebäude zu zeigen, welche in ungenügender Richtung dazu dienen,
mittels eines im Aufsicht des Trugperspektiv angebrachten Ganges in
Verbindung mit dem römischen Forum zu verbinden und den
Gang zu dem das darunter befindliche Gebäude anzuführen.
Das über diese römische Gebäude mit Goldgruben con-
struirt sind auf Goldhaltung vorzuziehen und bei diesem Gebäude
sind mit den manigen kleinen Figuren, dem römischen
Wappen der Gemälde ganz und die den römischen
verbleiben zeigen auch der glanzvollen Prospekt der
Seite der. Lasset Kunde ist durch die römische Darstellung
in der Bar. Reliefs können die Conturen derselben erkennen
sind mit einer durch Abkürzung der römischen Darstellung von der
römischen Darstellung und Herstellung dieser römischen Gemälde
übertragen.

148. 82. 149. Prospektivische Ansicht d. Hercules n. p. in den frontons über der
Fingerringen in der Bar. falls von römischen Marktplatz sind
mit Gold an befestigt.

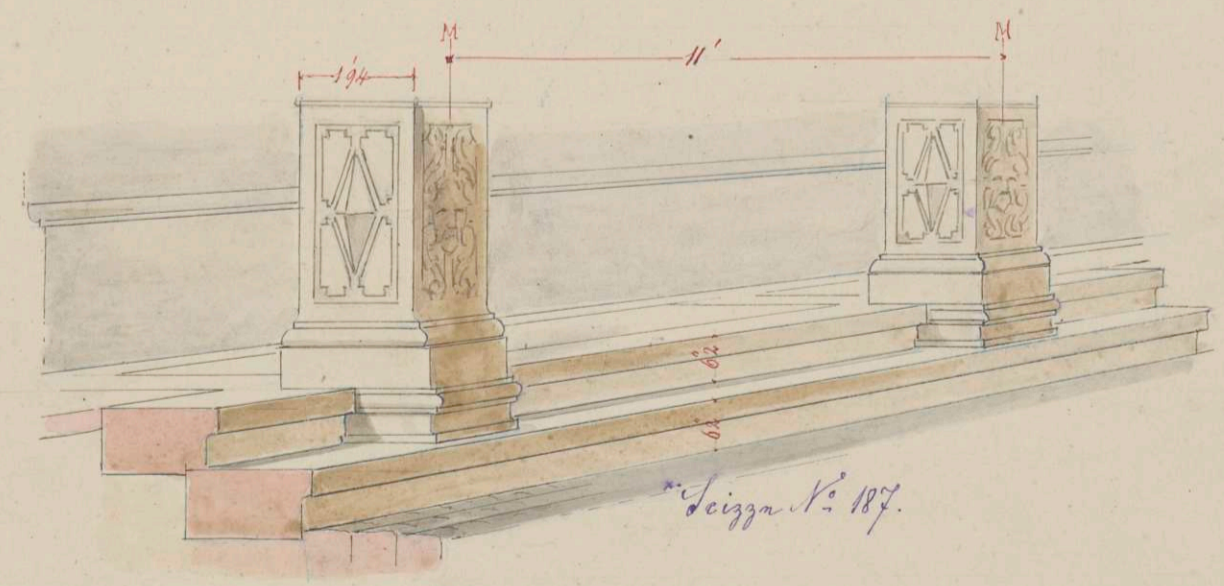
150. 83. Prospektivische Ansicht des römischen Capitales mit Gebäuden
sowie über d. mittleren Verzierungen ferner die römischen Gebäude.



No. Platte	Blatt.	Inhalt.
		Gryphonstein.
151.	83.	Wurzelnung des mittleren Bassins. Koffmanns, welches ganzjährig im Wasser stand.
152.	84.	Witzmannsicht eines Lössberges vom Gryphonstein in der II. Lage.
153. 154. 155. 156. 157. 158.	84. 85. 86.	Wurzeln und Witzmannsicht von Lössbergen der Gegend um den Gryphonstein zum Teil in Verbindung mit dem jenseitigen Gange. ganzjährig im Wasser und Lössabfall. Bei N. 154. 155. u. 158 ist die Anfertigung und der Verlauf dieser Riffe, welche sie im Aufstrome und Friedfallen, mit Wasser links vorgehen.
159.	87.	Einziges noch vorhandenes Koffmanns gewiss der jenseitigen Basalstrade und den Kalksteinformationen innerhalb des Bassins falls von seiner Ausbildung der Formen und Ornamentik. Obeserle wurde im Walle des Bassins. Lösser aufgefunden.
160. 161. 162. 163.	87. 88.	Lösssteinen von Lössbergen am Gryphonstein. Dieselben sind von Wasser des Abflusses abgeplagt und haben sie in diesem Zustande noch ganzjährig.
164.	88.	geb. Koffmanns mit Kalksteinen in der Bassins-falle - geschnitten.
165. 167.	89.	Abgeplagte Riffe der Lössberge beim Aufstrome der Fundamente des Umbaus unter der Erde aufgefunden.
166.	89.	Bas. Relief von jenseitigen Kalksteinen, die Gaten Lösser mit dem Aufstrome der Riffe "mit Lösssteinen überdeckt" - aufgefunden.
168. 169.	90.	Wurzelnung mit Aufstrome in Gärten u. Wurzeln, über den inneren Aufstrome zum großen Saal, ebenfalls beim Aufstrome der Fundamente mit Wasser bedeckt aufgefunden. Es sind diese einzigen noch vorhandenen Wurzeln dieser in wasser Ordnung mit Kalken u. Lösssteinen ganzjährig Postale.
170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179.	91. 92. 93.	Wurzelnung Manneken und Gärten von Gärten, welche abgeplagtweise in den Gärten der Gärten der Gärten und Bassins-fallen abgeplagt und mit Wasser bedeckt sind. Es sind diese einzigen noch vorhandenen Wurzeln dieser in wasser Ordnung mit Kalken u. Lösssteinen ganzjährig Postale. Es ist bemerkenswert, mit welcher Genauigkeit diese Manneken und Gärten aufgefunden und decorirt waren. Als Beispiel für die Genauigkeit siehe die Platten sub 176-179. in festen. Lösssteinen.

verte.

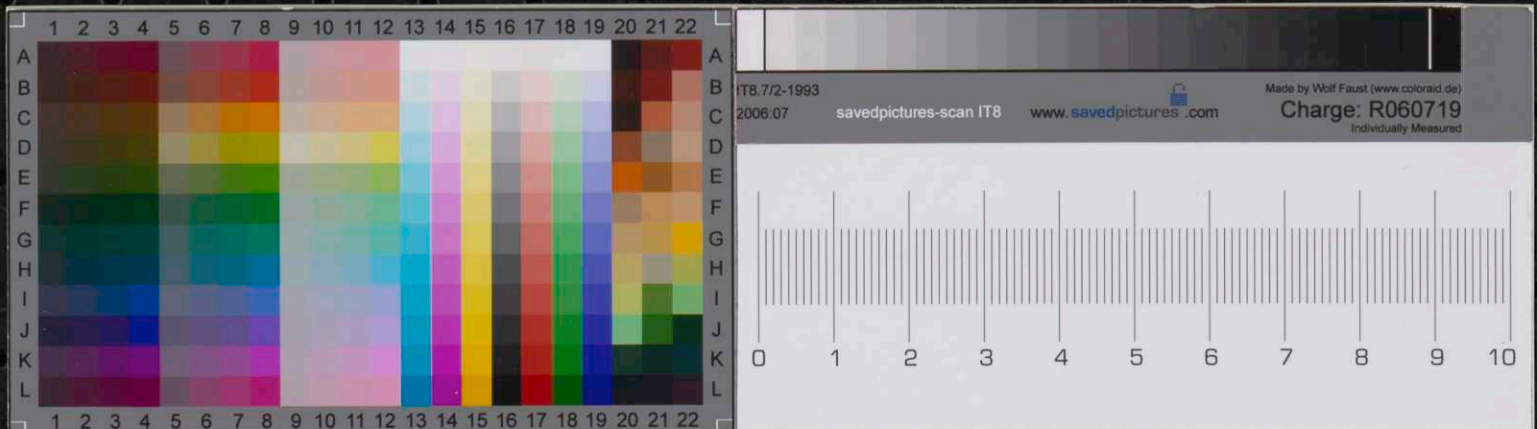
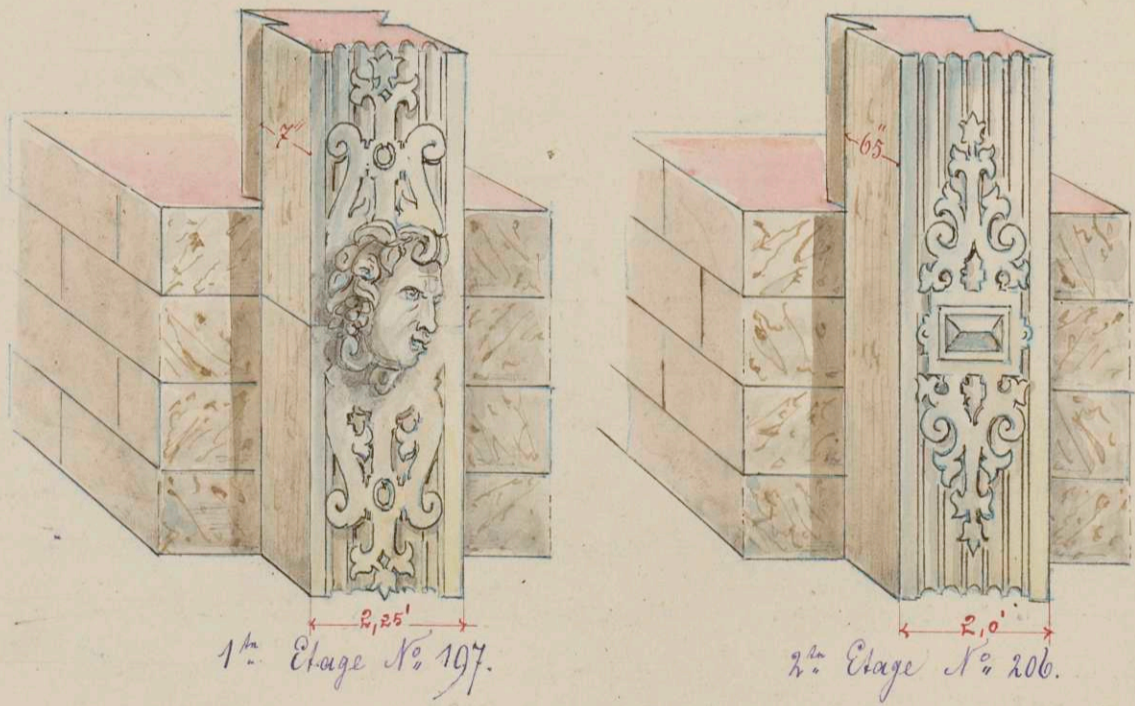


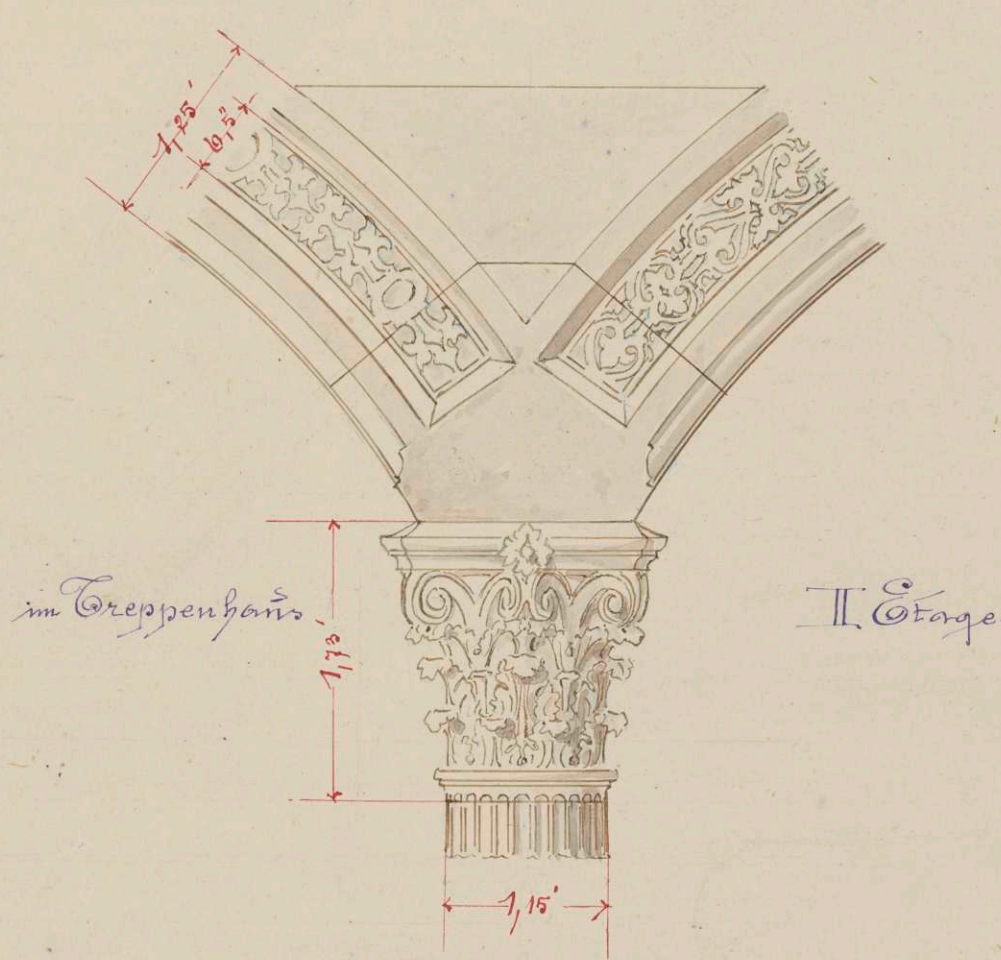
Jahr	Blatt	Beschreibung
<i>Gartenstadt.</i>		
180 181. 182 183 186.	94. 95. 96.	<p>Älteren Postamente von den Arcadenhallen mit d. Trugentwurf. Diese vorzüglichen Marmor-Postamente sind in weißer Marmor mit flachverhauenen gegliedert, in welche auf den Arcaden d. Rück- siten abwechselungsweise Marmor- und Flecksteine, auf den Liebungs- siten dagegen mit wenig abgesetzter Marmorarbeit gefasste Stein eingesetzt sind.</p>
184.	95.	<p>Ältere sind in der Abgrenzung sind die Einleitungspostamente der Passagen fallen, an welche sich die Passagenstrasse anschließt.</p>
187.	96.	<p>Sehr besondere Aufmerksamkeit habe ich bei dem Abbrüche auf die Konstruktion der Arcadenhallen mit den dazugehörigen Gartenanlagen sowie das ursprüngliche Terrain gewendet, welches im Laufe der Zeiten im wesentlichen sich veränderte. Nach vielen sorgfältigen Nachforschun- gen konnte ich eine kleine Stelle entdecken, welche den ursprünglichen Auf- schluss darstellt, in welcher Art die Eingangsöffnungen mit den dazugehörigen Gartenanlagen und d. Terrain in Verbindung mit den offnen Area- denhallen verknüpft waren. Auf Blatt 187. ist ersichtlich, daß die innere Fußboden der Arcadenhallen um 2 1/2 Fuß = 1,24' höher, als die äußere Pflasterung gelegen ist und daß die Treppen zwischen den Postamenten eingesetzt sind. (Vergl. geographisches Lexikon 1837). Die alte Pflasterung bestand aus kleinen blauen Kalksteinen ca 5" Abmessung.</p>
188. 189. 190 191. 192 193. 194. 195.	97. 98. 99.	<p>Abgebrochene Säulen und Caryatiden-Postamente von den inneren Portal- und äußeren Eingangsöffnungen des großen Saals, von feinem Marmor, mit fast vertikal gestrichelten Verzierungsmitteln angefaßten Löwenköp- fen — in den mittleren Passagen mit Sanftmützig eingewölbt gefunden. An der Stelle der Portale waren mit feingewandelter Arbeit Werkstücke ge- funden und ist der große Teil dieser schon in früheren Zeiten bei der Einrichtung zu einem Garten beigesteuert worden.</p>
 <p style="text-align: right;">Seizga. K. 187.</p>		

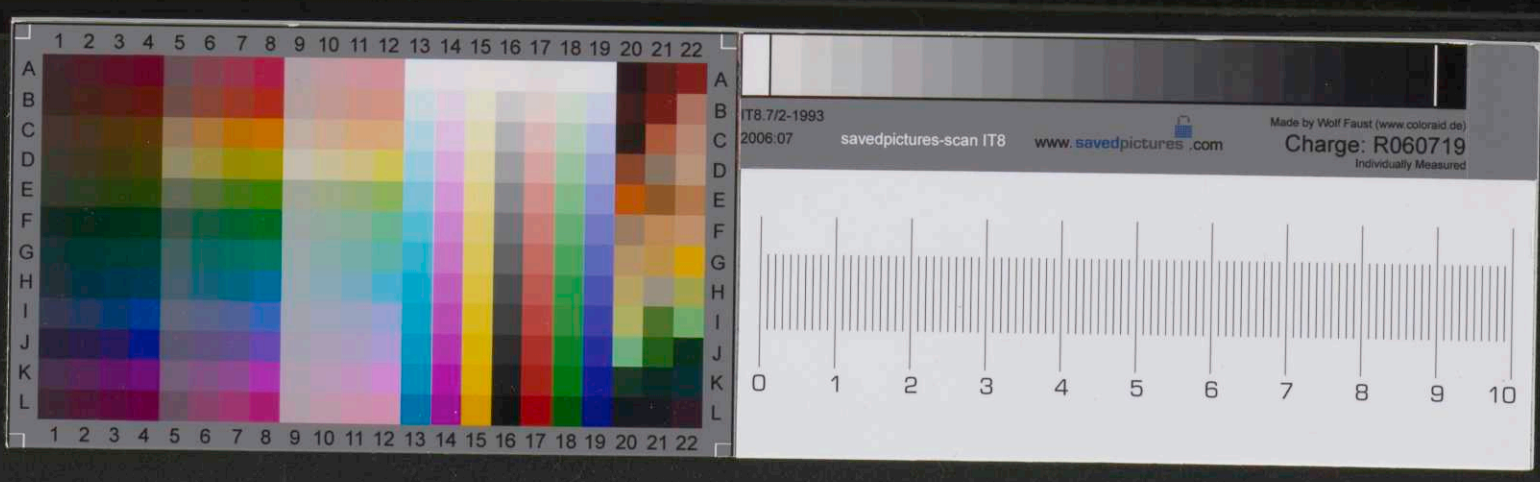


N ^o	Stück.	Gegenstand.
196 197. 198 199. 200.	100. 101.	Pilaster samt Verzierungen mit den dazu gehörigen Details, im Giebel gegen den Aufseplatz. Die in den 4 Wölkern mit dorischer Pilasterverzierung abgegriffene Giebelwand welche das große Fenster zu verdecken bestimmt ist, bildet einen für sich besondern Spiel der besten Renaissance verfahren in Ansehung seiner variirten Anordnung u. der feinen Details von sehr künstlerischer Ausbildung. Die vier Pilasterverzierungen, in deren Mitte (bis 4 Fuß hoch) vier arabische religiöse Figuren angebracht sind, befinden sich in der 1 ^{ten} Lage des Giebels über dem Giebelgipfel und sind die großformatigen Verzierungen des Pilasters auf Blatt 201 u. 202, sowie die dazu gehörigen Details des Fries auf 203, 204 u. 205 in verhältnißmäßigem Maßstab abgebildet. Die letzteren des Fries auf 4 Wölkern. (siehe unten).
206 207.	104.	Pilaster samt Verzierungen in der 2 ^{ten} Lage des Giebels mit seinen Ornamenten, in deren Mitte diamantartig gefasste Nerven angebracht sind; der Fries auf dem einen Stück besond. (siehe unten).
208 209	105.	Pilaster samt Verzierungen der 3 ^{ten} u. 4 ^{ten} Lage gleichfalls auf einem Stück besond. Die Constructionsmasse und Einbringung dieser Pilaster in die Mauerwerk in vorstehender Weise kann nicht gut gezeichnet werden. Die oben angegebenen besondern die Pilaster der 1 ^{ten} Lage des Fries auf 4 Wölkern sind waren mit einem 1/2 Fuß hohen Giebel in die Wölkern eingelassen, diejenigen der 2 ^{ten} u. 3 ^{ten} sind auf einem Stück besond. fallen einen weniger hohen Giebel bei der gleichen Maßstab, und so müßte es, da diese Leistenverzierung nicht dem Baumaterial angepaßt ist, sondern eher für Holzconstructionen bestimmt, über die Haltbarkeit bei geringem Baumaterial einen gewissen Zweifel erregen. Trotz der geringen Mauerwerkhöhe fallen sie bei allen diesen Pilastern

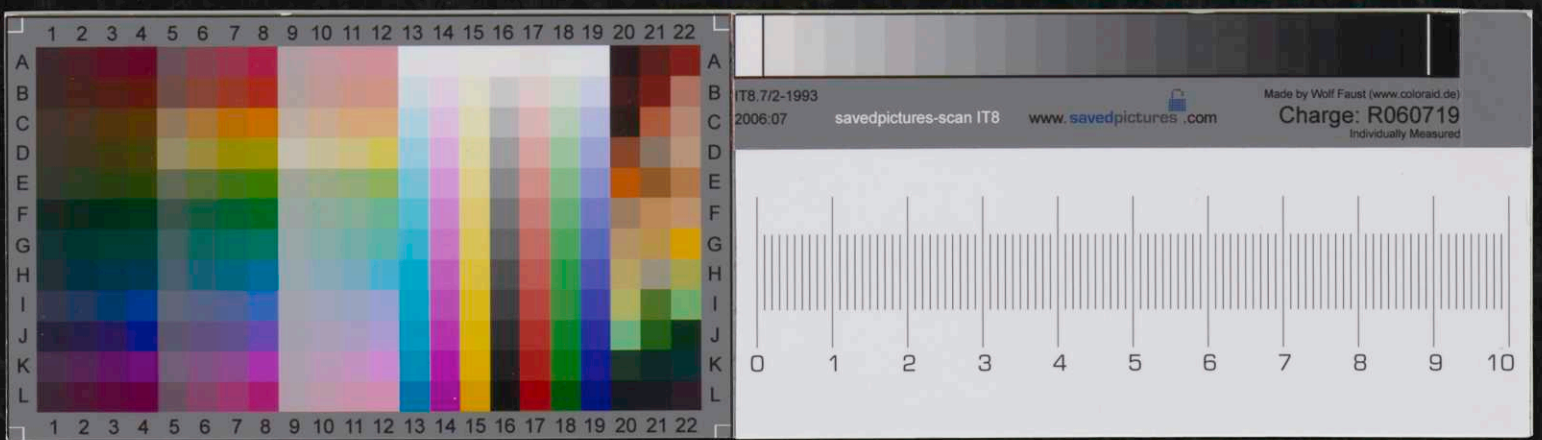
im Giebel.



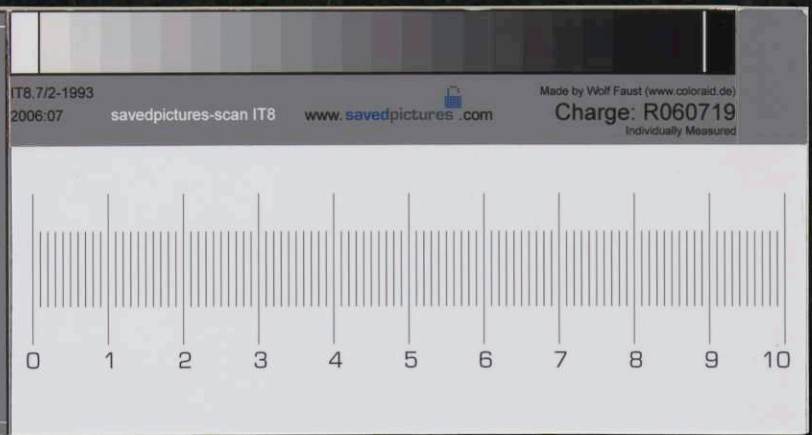
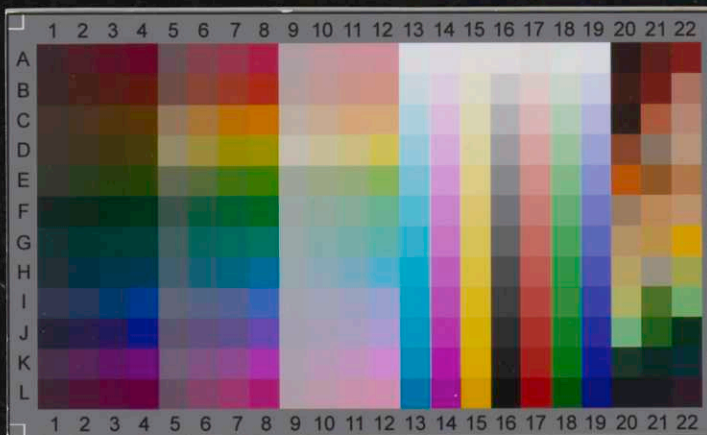
Planimer	Schnitt.	Gegenstand.
		<p>Bei einem Werkzeuge von ca. 0-7" mit einer ziemlich starken Leinwand eine Anfertigung auf Platte in den Klatten gezeigt, mit dieser dieser Kunstwerkzeuge dem besten dem besten Material, als das man sie zu irgendwelcher Constructionen anfertigen kann sein.</p>
210. 211.	100.	<p>Projicirungen in der Architekturen des Barockstils von Werkstätten. Diese sind mit grobem flachen Ornamenten versehen, die in 2-3 Motiven mit großer Feinheit in der Ausführung, mit kräftiger Wirkung verbunden. Der Grund der flachen Ornamente ist ziemlich stark von Glanz 2 Linien hoch gezeichnet.</p>  <p>Die Befestigungsweise dieser Ornamente ist einfach und einfach, und konnte von jedem geübten Steinsetzer leicht angebracht werden. Durch Bemalung oder Vergoldung bei Anwendung im Innern konnte der Effect noch ansehnlicher gemacht werden.</p>
212.	100.	<p>Ornamente der (Korinthischen) Säulen, die in der Zeichnung — mit Werkstätten gearbeitet, in Abmessung mit kleinen Pentapikeln und Anwendung bei einer Höhe von ca. 5" mit einem Durchmesser ebenfalls flachen Ornamenten, wie diese in der Zeichnung aufgeführt sind.</p> <p style="text-align: right;">v. d. C.</p>



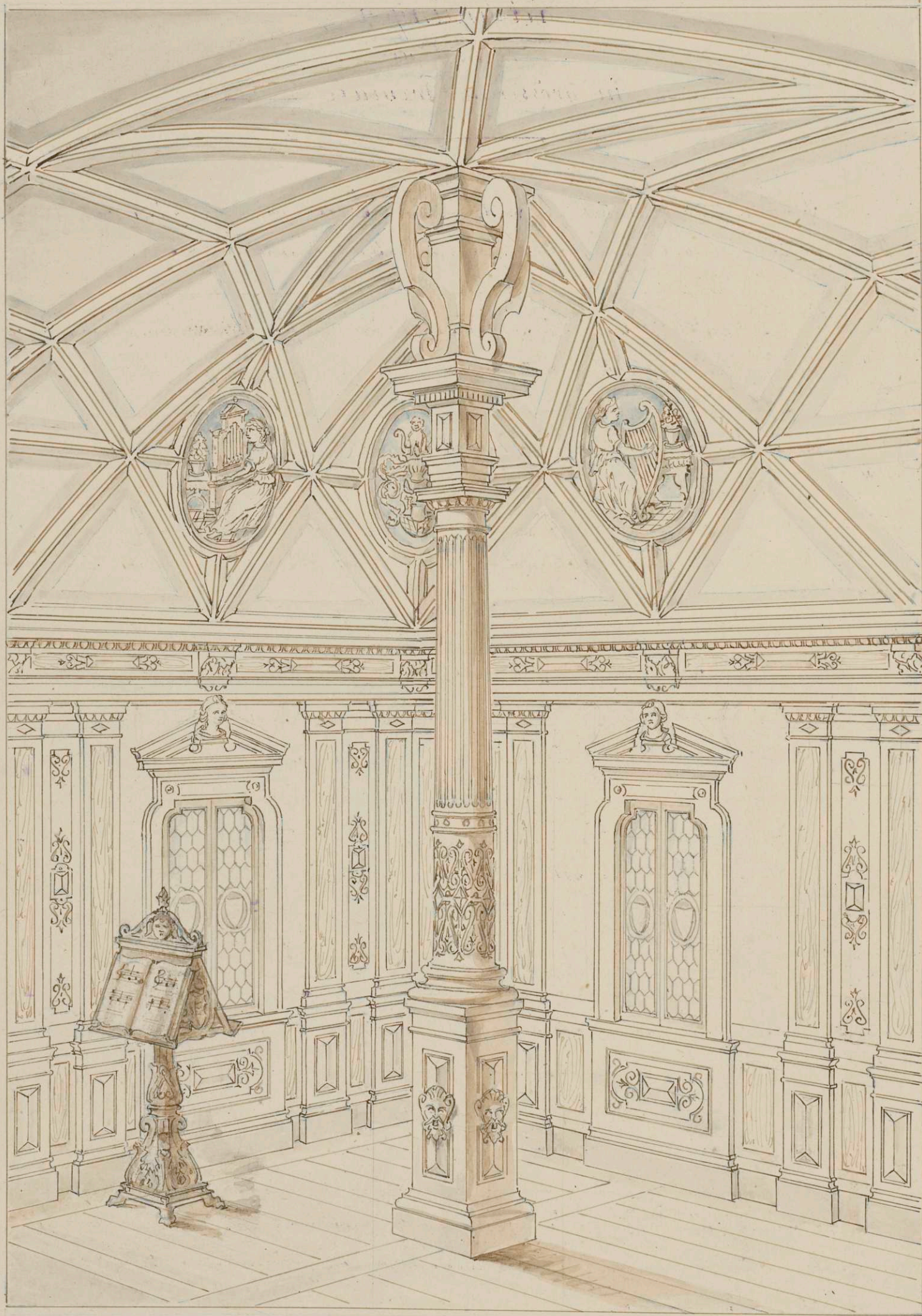
Nr.	Blatt.	Inhalt.
Zinnspann.		
213.	107.	Einzelne Kupferstiche am Hauptstempel der Arcaden galatin mit 2 ^m reichstem flachen Kuppelstempel und Blatt. Verzierung mit Medaillen von feiner Behandlung mit guter Wirkung.
214. 215.	107.	Concurrenz im Kaiserlichen Carnies das große Hauptstempel zu nisse über den Consolen mit einem 3 ^m reichstem und flach gearbeiteten Blattwerk mit feinen Medaillen — Gesamtstich und verpackt gezeichnet.
216 217.	108	Zinnplatte Köpfe auf blauem Grunde in der Aufsicht der Tragen fünf d. Arcadenfalle im Festerre.
218. 220 221.	109. 110.	Zinnplatte, vergoldete und trefflich modellierte Wappenstein mit aufgesetzten Christkollin und Aufsatzstücken in der goldigen Ritzung der Passinellen mit Gypsmaße mit eisernen Gabeln besetzt — Wack 1589. Schatzart d. Welpberg 1589.
219.	109.	Zinnplatte größeres Wappen des Herzogs Ludwig unter dem Zinnspannspannen der Zinnblätterigen im Königreich des östlichen römischen Reiches, trefflich modelliert mit mit den feinsten Figuren in feiner und sorgfältiger Arbeit. Die vier Quadranten bilden sich 1). einen d. Herzogstempel Wirt. Kinnung in goldenem Felde 2) einen römischen galische Pfanne Kuppelstempel 3). einen des Herzogstempel Deck Pfanne mit gold Pfannezeit zinnplatte felde 3). eine goldene mit schwarzem Adler bezeichnete fahne auf blauem Felde wegen d. Kuppelstempel. Ornat 4). ein rotes Felde zwei goldene römische galische fahnen römischer (Wappen der Grafschaft Württemberg). Das Wappen d. Herzog ist 1/2 breit und Höhe mit einem eisernen Gabeln mit der Aufsicht zum feinsten Kupfer aus weiß metallisch gut erhalten.
222. bis 229.	111 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124.	Wappenstein von Malheur (zusammen 28 Stück) darunter: Weckmühl 1589. — HD-EN — Güglingen — Asperg 89 — Baimstheim — Wölkner 1589 — Baerbach — Sultz 89 — Kirchenheim (Wirt) — Calw — Schorndorf — Zavelstein — Beitstein — Riezingen — Hohenbach — Owen — Erbingen — Waiblingen — Ringsbron — Weirharat — Jagolt 1589 — Sachsenhaim — Blaukeuren, Ansburen — Wendingen — Alkirbach — Veitling — Hohenmeck.
250. bis	125. 126. 127.	Zinnplatte für Verzierung in natürlicher Größe unter den Pfeilspitzen von Medaillons an d. Passinellen auf Zinnspann gemalt (s. d. Ensemble Ziff. 12).



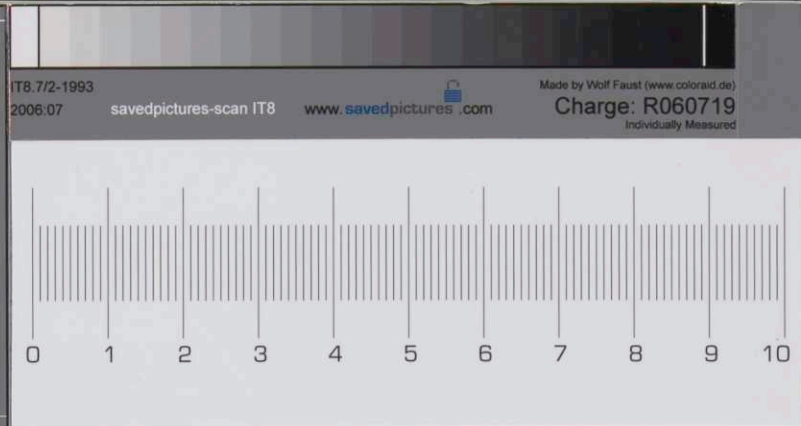
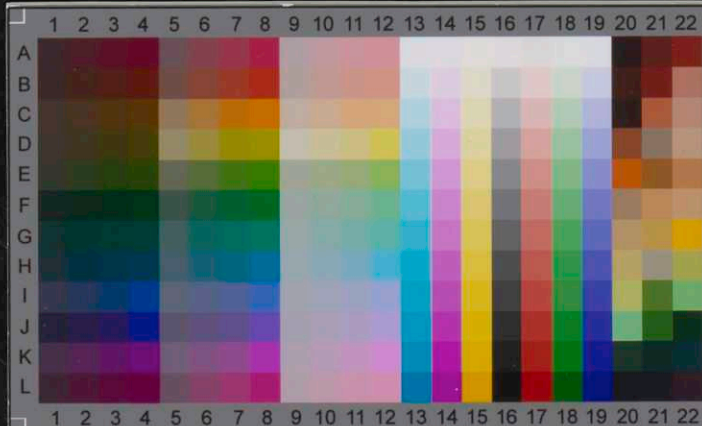
No. 160000	Jahr.	Gegenstand.
311.	182.	Prospetivische Ansicht des Arcadenfalls gegen den vorderen Grund zuwärtz dem vorderen Pfeiler, nach dem Abbriß nach d. Natur gezeichnet.
312.	184.	Panorama der prospetivischen Ansicht des ganzen Arcadenfalls.
313.	185	Prospetivische Ansicht des fünfstelligen Lauffaßens mit dem Lauffaß, Grundzeichnung mit Sepia gemalt, auf dem 16. Lauffaß des, sehr kunstvoll und <u>Unicum</u> .
314.	186.	Originalaufzeichnungen (mit Kupferstein) von dem Kopf und Fundament der Arcadenpfeiler. Fundamente sind der Vorgehensart des Lauffaßens. Die Arcadenpfeiler sind N. u. D. sind mit der Vorgehensart gleichmäßig angeordnet, auf jedem derselben ruhen vier Pfeiler auf dem Kopf, von je vier. In der Mitte der Fundamente der Pfeiler mit lauffaßten für die Pfeiler zusammen, während die Pfeiler der Vorgehensart mit Anordnungen angeordnet waren, von der Mitte nach außen bis zum Ende der Pfeiler mit 60,000 Lauffaßten befestigt waren. Die Pfeiler sind mit 60,000 Lauffaßten befestigt, die Pfeiler sind bis zum Ende der Pfeiler angeordnet.
315.	186.	Anordnung des Vorgehensfundamentes am Giebel, nach Anordnungen befestigt, welche auf einem Lauffaß sind angeordnet. Die Pfeiler sind angeordnet. Der Kopf ist 1/8" stark sehr genau angeordnet, die Anordnungen sind von dem Lauffaß aus etwa um 15" angeordnet. Die Pfeiler sind sehr wohl befestigt. Das Fundament ist von der Seite über den 8 1/2' hoch und besteht aus 6 Pfeilern, welche in einem Abstand von 2' von der Seite, dagegen auf der Seite 4' Abstand von je 5' hatten. Die Pfeiler sind etwa um 8 1/2', das Fundament unter 12 1/2' stark und besteht aus fünf Pfeilern. Die Pfeiler sind sehr wohl angeordnet, während die Pfeiler sehr wohl angeordnet sind befestigt sind.
316.	187.	Aufzeichnungen von Gängen der Arcadenpfeiler, V. P. Pfeiler, Pfeiler, Pfeiler, Pfeiler etc.
317.	187.	Aufzeichnungen von Gängen der Pfeiler und der Lauffaßten.



Lusthaus.



Musikzimmer



N ^o	Blatt	Gegenstand
351.	188.	<p>Prospalivische Ansicht der Säulen-Arcaden gegen den Hofplatz, ferner ist vornehmlich die nachrichtige Vorhangwand der Halle der gemachten Säulen nachgezeichnet mit den Portraits-Büstenbildern der verschiedenen fürstlichen Gattungen des Herzogs Ludwig, wie es die beigefugte Prospektive andeutet, in welcher Weise mit Bemalung und Vergoldung verfertigt. Merkwürdig sind auf die Gemälden und das Gemälde bemalt und mit zierlichen Künstschnitten decorirt. Bei dieser Zeichnung lag mir hauptsächlich daran, den alten im vorerwähnten angeführten und beiden angeführten Seiten nachher der Zeit seiner Entstehung anzudeuten, wieviel anzunehmen, was mich nach vielen Jahren vergeblicher Mühe doch gelingen sollte.</p> <p>Nach dieser Aufzeichnung liegt der ursprüngliche Ansicht nachflasteren zu dem im 2. Hofen nachher, als der Hallen. Boden und sind die für jüngere zur Halle gemachten Säulen nachgezeichnet in perspektivischer Hinsicht Weise zur Auffassung gebracht.</p>
352.	189.	<p>Gewaltige Zeichnung von der Säule im Musikzimmer. Diese Säule ist im beiden Musikzimmern über der bedeckten Galerie des Herzogs Säule und d. Hergehung angebracht zum Saal angebracht und fand ich dieselbe noch vollständig und gut aus Holz constructirt erhalten. Sie war ursprünglich decorativ angebracht, indem sie die noch daheim gebliebenen der gemachten Säulen, an welcher das Gebälk befestigt war, diese in feinerer Weise bekleidet hatte — eine Lizenz welche wenig in ihrer Art ist und wirklich als sehr gelungener betrachtet werden kann.</p> <p>— Sein Fortritt in dieser vorerwähnten Raum, in welcher Säule man in Erfahrung von der Wirkung und dem Effect der Säule im gemachten Säule inmitten des gemachten und nachher gemachten Saal vornehmen.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Zeichnungen</u></p> <p style="text-align: center;"><u>neuf Rollen in der Naturgröße vorgezeichnet.</u></p> <p>Dem L. angegebene Charakter d. Kupferstichs steht im jedem Gegenstande nicht können zu lassen, schon es mit unternehmiger Bemerkung nachzugeben, von diesem exceptionellen Charakter und die besten für die Kunstwerke Besondere der Details in der natürlichen Größe zum Vergleich zu bringen, damit der Geist jener Zeit und klar vor Augen gefasst werden und für unsere heutigen Kunstwerke davon etwas lernen können!</p>		



Nummer	Blatt	
		Guggerhand.
355.	190	Gangplatz mit der Denkmalanlage in der offenen Arcadengallerie.
356.	191	Käufersplan mit dem jetzigen Kandelaber vor der Arcadengallerie.
357.	192	Gangplatz der Denkmalanlage.
358.	193	Gangplatz mit der Denkmalanlage in der offenen Arcadengallerie.
359.	194	Versteher Halle mit dem Kandelaber in der Halle.
358.	195	Mittlerer Denkmalanlage mit dem jetzigen Capital vor der Halle.
359	196	Ansicht der jetzigen Kandelaber Capital mit dem Loggiafenster.
360.	197.	Kandelaber Capital der jetzigen Kandelaber Capital.
		— Schluss —
		<p>Der Gedanke, das diejenige, welche den Markt der Renaissance einer neuen Gestaltung zu übergeben sollte, vornehmlich ein wissenschaftliches Gefühl für den Wert, welchen das Werk durch den Abbau der ursprünglichen Gestaltung annehmen würde, und das in mir bei dem Entwurf des Abbaues von jedem Wert ausging, habe ich mit der jetzigen Ausführung und mit der Ausführung der Originale zu erhalten vermöglicherweise.</p> <p>Bei der Ausführung der III. Abbildung der wichtigsten Gegebenheiten war ich mir der Schwierigkeiten wohl bewusst, die man wohl bemerkt, und in der ursprünglichen Darstellung zeigen, aber in welcher Weise die Ausführung ab möglich werden, das zu berücksichtigen Material welches ist bei dem rapiden Abbau an Ort. Alle gleich schnell und in fragmentarischer Weise sind in der Ausführung in der ursprünglichen Weise zusammenzufassen.</p> <p>Auf mich selbst fällt es schwer zu betonen, allein in ganzem Maße habe ich mir doch, das mit einer raschen Ausführung und Liebe zur Sache alle diejenigen Punkte, welche mir anfangs unmöglich waren.</p> <p>Dass es sich bei dieser Arbeit nicht darum handelt, sondern, nach welchem System die gesammelten Details im Markt zu v.</p>

